

ABSOLVENTEN **INFO**

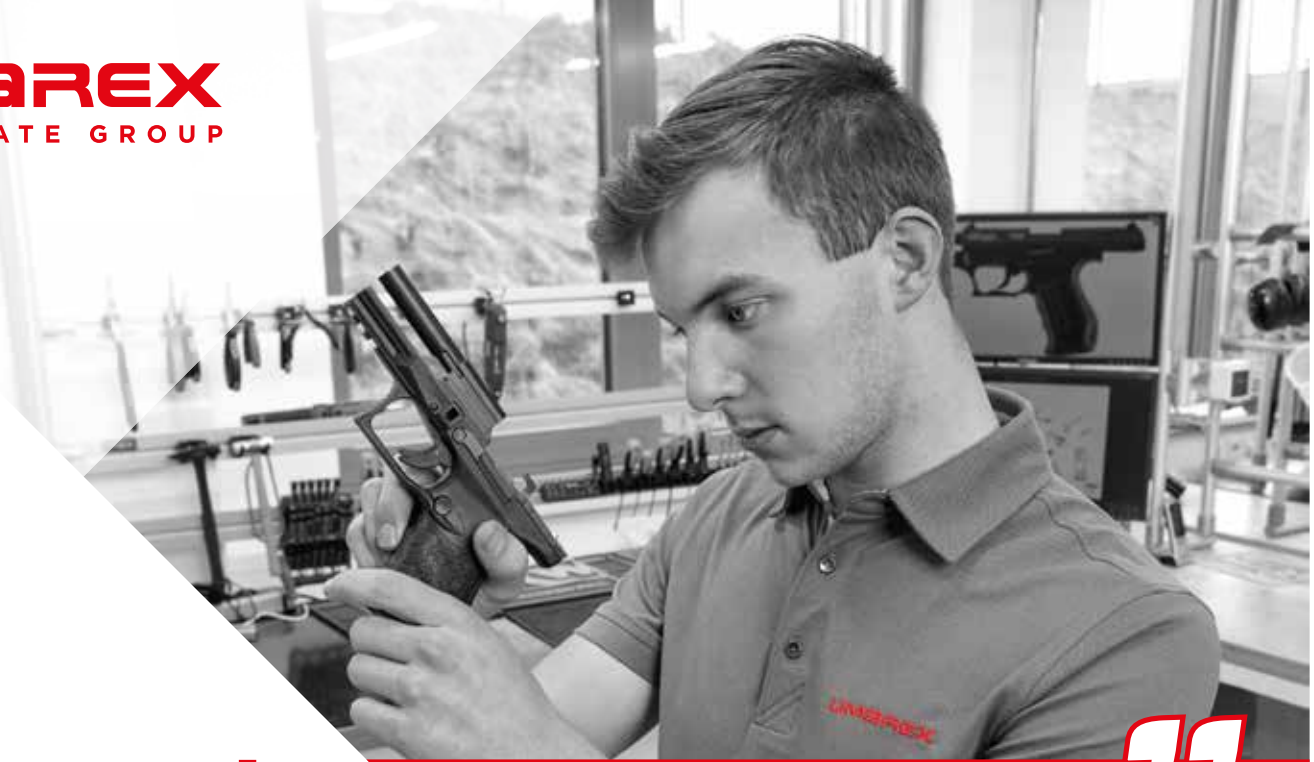
Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der EUREGIO HTBLVA FERLACH



Exkursion zu unserem Schulpartner Umarex in Arnsberg; Bericht auf Seite 14

Inhalt

Aus der Direktion	4
Alles hat seine Zeit ...	8
Absolventengeschichten	10
Waffentechniker unterwegs	14
Aus der Kunstabteilung	16
Robotik, Smart Engineering	18
Schüler als Lehrer	24
Trinity Chair	26
Pensionierung	28
Absolventinnen und Absolventen 2026	30
Geburtstage	36
Klassentreffen	38



Innovativ. Gemeinsam. Durchstarten.

In meiner Ausbildung zum Büchsenmacher erlerne ich ein spannendes Handwerk, das für Umarex einen hohen Stellenwert hat. Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich und ich bin stolz darauf in einem weltweit führenden Unternehmen der Waffenbranche zu lernen und zu arbeiten.

Cedric

Auszubildender Büchsenmacher
in Arnsberg, Deutschland

Bei uns sind Experten und Fachkräfte zentrale Säulen des Erfolgs. Wir bieten dir eine moderne Arbeitsumgebung, die deine Fähigkeiten fördert und deine berufliche Entwicklung unterstützt.

Forschung

Von Anfang an dabei

Qualitätsicherung

Ein Auge fürs Detail

Entwicklung

Aus einer Idee wird Serie

Fertigung & Montage

Visionen fest im Griff



ATTRAKTIVE
SONDERZAHLUNGEN



BUSINESSBIKE



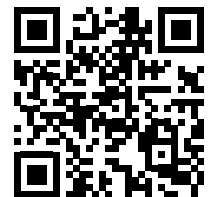
BETRIEBLICHE
ALTERSVORSORGE



INTERNATIONAL

UND VIELE MEHR

BEWIRB DICH JETZT!
VON DEUTSCHLAND IN DIE WELT



umarex.de/karriereinfo

Arnsberg

Fort Smith

Hong Kong

Nîmes

Walchsee

Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Der Fussballfan durchlebt in diesem Jahr wieder einmal eine Zeit voller Emotionen, Begeisterung, Freude und nicht selten auch Trübsal. Wir dürfen uns daran erfreuen, wenn Menschen begeistert sind und für eine Sache brennen und sich einlassen auf das große Spiel. Begeistert sein gehört zu einem gelingenden Leben dazu. Wer begeistert ist, der ist lebendig und geht aufmerksam mit den Dingen um, die ihm in seinem Lebensalltag begegnen.

In diesem Jahr haben 65 junge Frauen und Männer ihre abschließenden Prüfungen an der HTBLVA Ferlach absolviert. Die Zeit in der südlichsten Stadt Österreichs hat sie geprägt, in den Jahren ihres Ferlacher schulischen Daseins wurde das Feuer entfacht, das ihnen die Augen und Ohren geöffnet hat, damit sie die Geheimnisse ihres Faches, das sie gewählt haben, erlernen und ihre Fähigkeiten im handwerklichen und theoretischen Bereich zur Meisterschaft entwickeln. Während die Sieger nach dem Endspiel den Welpokal in die Höhe stemmen und in einem Konfettiregen sowie einer Champagnerdusche versinken, erhalten die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen ihr Abschlussprüfungs- bzw. Reife- und Diplompungszeugnis. Mit diesem Dokument in Händen und mit der jugendlich-feurigen Begeisterung machen sie sich nun auf den Weg in das wahre Leben. Dazu wünscht ihnen der Absolventenverband viel Glück, alles Gute und mögen sie Menschen begegnen, die sie fordern und Fragen stellen, durch deren Beantwortung sie wachsen können.

Vielleicht gibt es in einigen Jahren von dem einen oder anderen Absolventen auch einen Bericht über den besonderen Weg, den er oder sie beschritten hat und auf dem aufregende Begebenheiten gewartet haben. So mag es auch geschehen, dass sich ein Absolvent der Philosophie widmet und dabei auf Fragen trifft, die bis in den Kern unseres Menschseins führen. Im krassen Gegensatz dazu mag die Laufbahn eines Autodesigners stehen. Doch bei genauerem Lesen erkennt man, dass sich gerade ein Designer mit philosophischen Themen beschäftigt. Das Design des Objekts ist die Zeichensprache, mit deren Hilfe Ästhetik, Emotion und vielleicht auch der Rausch der Geschwindigkeit ausgedrückt werden kann. Wir sind dankbar für derartige Beiträge, sind sie doch ein Zeugnis für die Buntheit der Welt der HTL Ferlach.

Wenn etwa 470 Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität während des Jahres ausleben dürfen, entstehen wunderbare Werke, von denen jedes einzelne einen Bericht wert wäre. Großartiges passiert in den Diplomarbeiten der Höheren Abteilungen. Jede einzelne verdient das Prädikat wissenschaftlich, schließlich werden Objekte entwickelt und konstruiert, oder theoretische Untersuchungen mit empirischem Anteil durchgeführt und am Ende fachgerecht dokumentiert. Die zahlreichen Diplomarbeiten, die in den letzten Jahren an der HTL Ferlach entstanden sind, stellen einen wahren Schatz dar, aus dem zukünftige Forscher Anregungen und Informationen holen können. In allen Jahrgängen entwickelt sich der Unterricht immer mehr in Richtung der Projektarbeit. Dadurch wird die strikte Trennung zwischen den Gegenständen aufgehoben und die Zusammenarbeit unter den Fächern gefördert.

Erwähnenswert sind die zahlreichen Auszeichnungen, die die Schülerinnen und Schüler unserer Schule bei diversen Wettbewerben erhalten haben. Um besondere Leistungen zu würdigen, veranstaltete die Bildungsdirektion Kärnten eine Feier im Konzerthaus zu Ehren der aufstrebenden Jugend. Groß war die Zahl der Teilnehmer aus Ferlach.

Eine große Konferenz beschließt traditionell das Schuljahr. Danach trifft man sich noch zu einem gemütlichen Ausklang bei einer Grillerei am Flughafen Glainach. Dort kommt es dann auch zur Begegnung des aktiven Kaders mit jenen, die sich im Ruhestand befinden. Es trifft sich die Vergangenheit mit der Gegenwart, eventuell, um die Zukunft zu besprechen. Neu in den Kreis der zweiten Art wurde der Geograf und Sportlehrer Richard (Rico) Onitsch aufgenommen. Der Absolventenverband wünscht ihm alles Gute für die Zeit nach der Schule, vor allem viel Gesundheit.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, dass es Dinge gibt, für die das Feuer brennt, auch nach der Fussballweltmeisterschaft, und die ihnen Freude bereiten. Wenn das Lesen der Absolventenzeitung zur Quelle der Freude gehört, freut uns dies umso mehr. Einen schönen und erholsamen Sommer wünschen wir.

Felix Poklukar
Präsident

Aus der Direktion

Rückblick auf das Schuljahr 2025/26

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!



Die HTL Ferlach steht für das Zusammenspiel von traditionellem Handwerk und moderner Technik. Unsere spezialisierten Ausbildungen – Waffen- und Sicherheitstechnik, Robotik und Smart Engineering, Goldschmiede und Graveure inkl. Tattoo Artist sowie Industriedesign – verbinden jahrhundertealte Handwerkskunst mit innovativen Zukunftstechnologien. Diese Vielfalt macht unsere Schule zu einem einzigartigen Bildungsstandort weit über die Landesgrenzen hinaus. Mein Ziel ist es, dieses Profil sichtbar zu halten und als starke Bildungsbotschafterin für die Region zu wirken.

Modernisierung und Innovation

Im Schuljahr 2025/26 prägten mehrere Modernisierungs- und Innovationsprojekte den Alltag. Werkstätten und Labore wurden schrittweise erneuert: Neue CNC-Maschinen, aktualisierte Robotik-Arbeitsplätze und modernste Ausstattung im Waffen- und Sicherheitstechnikzentrum, in der Kunstabteilung sowie im Ausbildungsbereich Industriedesign ermöglichen eine noch praxisnähere Ausbildung und bereiten unsere Schüler:innen optimal auf die Industrie vor. Durch die verstärkte Kooperation mit regionalen Betrieben entstanden zahlreiche Praxisprojekte, Diplom- und Abschlussarbeiten mit realen Problemstellungen – ein Gewinn für Unternehmen und Schule gleichermaßen.

Ein Meilenstein war die Unterstützung durch die Firma ENGEL, die uns eine moderne, vollautomatisierte Victory 30 Spritzgießmaschine zur Verfügung stellte. Damit erweitern wir unser Spektrum in Kunststofftechnik, Spritzgießen und Werkzeugbau und bieten Ausbildung auf höchstem technischen Niveau. Auch Schüler:innen der Waffen- und Sicherheitstechnik sowie des Industriedesigns arbeiten verstärkt mit dieser Anlage. Zusätzlich konnten durch ein Sonderbudget des Bundes zwei neue Drehmaschinen für die Grundausbildung angeschafft werden. So sind unsere Werkstätten technisch am neuesten Stand und vereinen zeitgemäße Ausbildung, Praxisnähe und Innovationskraft.

Kolpinghaus Ferlach

Die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kolpinghaus Ferlach zeigte sich auch heuer wieder eindrucksvoll beim Neujahrsempfang 2026. Rund 130 Schüler:innen aus ganz Österreich finden dort einen pädagogisch begleiteten Lebens- und Lernraum, Programme werden in enger Abstimmung umgesetzt. Diese Kooperation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schulalltags.

Info-Tag 2025/26

Beim Info-Tag am 23.1.2026 informierten sich zahlreiche Besucher:innen aus ganz Österreich über unser industrienahes Ausbildungsangebot. Sie lernten die Ausbildungsschwerpunkte der Jahrgänge kennen und erlebten das technische, innovative und kreative Know-how unserer Schüler:innen. Höhepunkt waren die Diplomarbeitspräsentationen in Kooperation mit Partnerfirmen, die erneut große Begeisterung auslösten.

MINT-Aktivitäten

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Aktivitäten bleibt weiterhin MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit besonderem Fokus darauf, Mädchen den Zugang zur Technik zu erleichtern. Enge Kooperationen mit dem zweisprachigen Kindergarten Ferlach, den Ferlacher Volksschulen 1 und 2, der MS Ferlach und der MS St. Jakob ermöglichen jungen Menschen praxisnahe Einblicke in den Unterricht von und mit MINT-Fächern. Vor allem die Zusammenarbeit mit der Mittelschule Ferlach zeigt jährlich, wie gut es gelingt, Jugendliche für technische Themen und unsere Ausbildung zu begeistern.

Wettbewerbe und Junior Company

Unsere Schüler:innen erzielten Erfolge bei zahlreichen landesweiten und bundesweiten Wettbewerben. Ich gratuliere allen Ausgezeichneten und den betreuenden Professor:innen zu ihren hervorragenden Leistungen. Ebenfalls freut es mich sehr, dass unsere Junior Companys jedes Jahr neue Produkte entwickeln, produzieren, verkaufen und präsentieren und somit die Wirtschaftskompetenz von HTL Schüler:innen betonen.

Maturaball

Ein gesellschaftliches Highlight ist und war auch dieses Jahr der Maturaball am 22.11.2025 im Rathaus Ferlach, den unsere Maturant:innen mit großem Engagement organisierten. Die Besucher:innen zeigten sich begeistert von den tänzerischen und musikalischen Darbietungen der Schüler:innen und dem festlichen Rahmen.

Außerschulische Aktivitäten

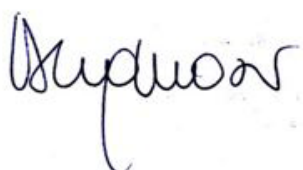
Neben dem Unterricht prägten zahlreiche außerschulische Aktivitäten das Schulleben: Exkursionen, Fachvorträge, Messebesuche, Firmen- und Fachexkursionen im In- und Ausland, Sportwochen am Nassfeld und in Kroatien/Umag sowie Kulturreisen. Diese Erlebnisse bereichern unser Miteinander und halten uns fachlich wie menschlich am Puls der Zeit. Mein Dank gilt allen Kolleg:innen, die den Schüler:innen diese Angebote ermöglichen.

Abschließender Dank

Abschließend danke ich allen Partnern und den Gremien des Schulgeschehens, nämlich dem Elternverein, dem Schulgemeinschaftsausschuss und der Personalvertretung für die konstruktive Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt aber unseren Schüler:innen für ihr Engagement, dem Professor:innenteam für ihren Einsatz und das Mittun sowie allen Mitarbeiter:innen in der Verwaltung für ihre wertvolle Arbeit und ihren Beitrag zu einem gut funktionierenden Schulbetrieb.

Ich wünsche erholsame Sommerwochen und viele schöne Momente mit ihren Familien und Freunden. Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund!

Ihre Direktorin



Mag. Silke Bergmoser

Schulpartnerschaften als Win-Win

Wie Firmen und HTL Ferlach gemeinsam profitieren.

Die HTL Ferlach ist längst mehr als „nur“ eine Schule: Sie ist ein Ausbildungszentrum mit starkem Praxisbezug und einer wachsenden Zahl an Freunden, Partnern und Förderern aus der Wirtschaft. Für Unternehmen eröffnen sich dadurch spannende Möglichkeiten, direkt mit zukünftigen Fachkräften in Kontakt zu treten – und gleichzeitig die Schule als Ausbildungsstätte aktiv zu stärken.

Gemeinsam mit dem Kooperationsverein der EUREGIO HTBLVA Ferlach wurden klar definierte Werbe- und Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen. Firmen können an der Schule sichtbar präsent sein, die Ausbildung unterstützen und damit dazu beitragen, dass sich die HTL Ferlach als unverwechselbare regionale, nationale und interregionale Schulmarke weiterentwickelt.

Premium-Partnerschaft mit Walther und Umarex

Etablierte Partner sind die Firmen Walther GmbH und Umarex GmbH (Deutschland), die seit nunmehr 5 Jahren eine Premium Schulpartnerschaft mit der HTL Ferlach pflegen. Die 5. Klasse der Waffen- und Sicherheitstechnik steht in engem Kontakt mit beiden Unternehmen – etwa über eine Fachexkursion, Besuche am Karrieretag und Firmenpräsentationen, bei denen Schüler:innen direkt über Jobangebote und Arbeitsbereiche informiert wurden.

Neue Premium-Partnerschaft mit GLOCK

Seit dem Schuljahr 2024/25 begleitet die GLOCK GmbH unsere zwei zweiten Klassen der Waffen- und Sicherheitstechnik (2AHMBW und 2BHMBW) im Rahmen einer Premium Schulpartnerschaft über fünf Jahre. Für die Schüler:innen ergeben sich dadurch Praktika, Werksführungen und Möglichkeiten zur Mitarbeit an zukünftigen Diplomarbeiten. Vertreter der Firma GLOCK waren zum Schuljahresbeginn an der HTL, um die Klassen persönlich kennenzulernen. Ein besonderer Höhepunkt ist der persönliche Besuch von Kathrin Glock am 18. März 2025.

Warum lohnt sich eine Kooperation für Unternehmen?

Für Firmen bedeutet eine Schulpartnerschaft mit der HTL Ferlach:

- Früher Kontakt zu gut ausgebildeten, motivierten Jugendlichen
- Imagegewinn durch sichtbares Engagement (z.B. Partnerwand im Foyer)
- Mitgestaltung der Ausbildung, indem Praxisanforderungen eingebracht werden
- Die Chance, passende Praktikant:innen, Diplomand:innen und zukünftige Mitarbeiter:innen kennenzulernen.

Diese Information richtet sich an alle Unternehmen und Firmenvertreter:innen, die die HTL Ferlach unterstützen möchten. Wer an einer Kooperation mit klar definierten Leistungen interessiert ist, kann sich direkt an die Direktion direktion@htl-ferlach.at wenden. So tragen Schulpartnerschaften dazu bei, dass die HTL Ferlach weiterhin ein starkes Ausbildungszentrum bleibt – und Unternehmen genau jene Fachkräfte finden, die sie für die Zukunft brauchen.

Mag. Silke Bergmoser
Direktorin

Mit Mut gegen Mobbing

Unsere Projekte auf dem Weg zur Schulpartnerschaftssonne 2025/26

Gemeinsam hinschauen, zuhören, handeln: Unter dem Motto **#MitMutGegenMobbing** hat unsere Schule heuer fünf Projekte im Rahmen der „Schulpartnerschaftssonne 2025/2026“ des Elternvereinslandesverbandes eingereicht – ein starkes Zeichen für Respekt und Zusammenhalt im Alltag. Wir wurden zur feierlichen Verleihung und Prämierung der drei Siegerprojekte durch Bildungslandesrat Mag. Peter Reichmann am 27.5.2026 eingeladen und freuen uns, dass wir für unser Engagement und unsere Initiativen ausgezeichnet wurden.



Unsere eingereichten Projekte sind:

- Schulzertifizierung „No-Blame-Approach“: Der lösungsorientierte Ansatz ohne Schuldzuweisungen stärkt Verantwortungsgefühl und Gesprächskultur. Mit der Zertifizierung schaffen wir einen verbindlichen Rahmen für professionelle Anti-Mobbing-Arbeit.
- Buddys: Unsere Buddy-Teams sind sichtbare Ansprechpersonen, fördern Zusammenhalt und helfen, Konflikte früh zu erkennen – peer-to-peer, nah am Alltag der Schülerinnen und Schüler.
- Buddy Lounge für Sprechstunden: Ein geschützter Raum mit fixen Zeiten: Hier finden vertrauliche Gespräche, Erstberatung und Vermittlung statt – niedrigschwellig und verlässlich.
- Gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Buddys: Wertschätzung sichtbar machen: Die Feier stärkt Bindung, Motivation und das Wir-Gefühl aller Beteiligten.
- Gemeinsame Kennenlerntage/Wandertag mit den Buddys: Begegnung außerhalb des Klassenzimmers schafft Vertrauen. Beim gemeinsamen Unterwegssein wachsen neue Klassen schneller zu starken Teams zusammen.

Warum sind diese Maßnahmen für uns als HTL Ferlach so wichtig?

Prävention statt Eskalation: Früh ins Gespräch kommen schützt nachhaltig. Verantwortung teilen: Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler wirken gemeinsam. Schule als sicherer Ort: Respekt, Zugehörigkeit und Mut sind unsere Leitplanken.

Dank an alle, die mitgedacht, mitgetragen und mitgemacht haben – besonders an unsere Buddys und an die beiden Professorinnen Mag.a Katja Hablich und Katja Krieglstein, die die Buddys aufgebaut und etabliert haben sowie die beiden betreuenden Professorinnen, Czell Hanna, BEd, MEd und Kerstin Kupper, BEd, die gemeinsam täglich Haltung zeigen. Mit diesen Projekten und der Auszeichnung und Zertifizierung setzen wir unseren Weg konsequent fort: für eine Schule, in der jede und jeder gesehen wird – und in der wir gemeinsam mit Mut gegen Mobbing stehen.

Mag. Silke Bergmoser
Direktorin

Alles hat seine Zeit ...

Diakon Hermann Kelich feierte mit der Schulgemeinschaft den Abschlussgottesdienst des Schuljahres 2026/27.



vlnr.: Hermann Kelich, Monika Grasser, Silke Bergmoser, Florian Mayer, Felix Poklukar

Alles Geschehen auf der Welt ist eingebettet zwischen einem Anfang und einem Ende, dem Alpha und dem Omega. Um dieses Geheimnis besser zu erfassen, beginnt das Unterrichts-geschehen in der HTL Ferlach mit dem Eröffnungsgottesdienst und wird mit der Messe am Ende des Schuljahres beschlossen.

Diakon Hermann Kelich ließ sich für die erste Lesung etwas Besonderes einfallen, indem er den Text des berühmten Predigers über die Flüchtigkeit der Zeit in eine moderne Version verwandelte. Diese Lesung aus dem Buch Kohelet hörte sich wie folgt an:

Alles im Leben hat seine Zeit.
Jedes Ding unter dem Himmel hat seine Stunde.
Es gibt eine Zeit für den Stress
und eine Zeit für die Erleichterung.
Eine Zeit für den Notendruck
und eine Zeit für das Durchatmen.
Es gibt eine Zeit des Lernens und Einpackens
und eine Zeit des Loslassens und Feierns:
Es gibt eine Zeit, in der man die Tage zählt,
bis es endlich vorbei ist,

und eine Zeit, in der man merkt,
wie schnell die Jahre vergangen sind.
Es gibt eine Zeit für Abschiedstränen
und den Schmerz des Trennens,
und eine Zeit für die Vorfreude auf das,
was neu beginnt.

Jetzt ist gerade die Zeit, um Danke zu sagen.
Danke für die Freunde, die geblieben sind.
Danke für die geschafften Hürden.
Und jetzt ist die Zeit für den Aufbruch.
Gott geht diese neuen Wege mit Euch mit.

Aus dem Buch Kohelet von Hermann Kelich

Getragen von erhebenden Orgelklängen, gespielt vom Ferlacher Organisten Nicklas Dovjak und Paul Hafner, Schüler des ersten Jahrganges der Abteilung Robotik, entfaltete sich zu den gedankenvollen Worten des Diakons eine besonders feierliche Stimmung. Jeder im Raum spürte, dass die Zeit des Loslassens und Feierns wirklich gekommen ist. Ein ganzes Jahr hat man sich angestrengt, hat gelernt, Arbeiten geschrieben, Prüfungen absolviert, zwischendurch ist man auf Exkursionen, Schikurse oder Sommersportwochen gefahren. Nun darf man sich wieder dem ganz persönlichen Leben widmen, Freunde treffen, Ausflüge unternehmen, einfach den Tag genießen ohne an die im Nacken lagernden Aufgaben denken zu müssen.

Hermann Kelich verstand es in unnachahmlicher Weise diese Gefühle in Worte zu verwandeln und die Jugendlichen mitzunehmen auf die Reise in die Welt der Phantasie, in der jeder in seiner Weise den Geheimnissen des Glaubens begegnen kann. Dazupassend die abschließenden Gedanken der Direktorin Mag.a Silke Bergmoser, indem sie noch einmal im Zeitraffertempo das Schuljahr zusammenfasste und spüren ließ, dass wieder ein Kapitel eines Buches geschlossen wird und das nächste in Form des neuen Schuljahres auf die Schülerinnen und Schüler wartet.

Der Absolventenverband wünscht allen eine schöne Ferienzeit. Mögen die Orgelklänge und die Gedanken ausgesprochen in den Worten der Lesung und des Evangeliums noch lange nachklingen.

Felix Poklukar

Ein Treffpunkt für Jung und Alt

Die Schulkantine der HTL Ferlach bietet mehr als Nahrung.

Wer in der meist zu kurzen Pause sich auf den Weg macht zur Kantine, der denkt natürlich zuerst daran, seinen Hunger und seinen Durst zu stillen. Hier bietet der gastliche Ort, geleitet von Frau Barbara Pagitz mit Unterstützung von Frau Elisabeth Walzl, einige Köstlichkeiten. Den Damen ist es ein großes Anliegen, bei der Erstellung des Angebots auf die gesunde Ernährung zu achten. So findet man neben den Süßspeisen, von denen die meisten selbst gebacken wurden, Obst in Gemüse in reicher Auswahl. So bereitet auch die Schulkantine auf das Leben vor, indem das Bewusstsein für eine Ernährung geschaffen wird, die das leibliche und seelische Wohlbefinden stärken soll, und nicht allein dem Sattwerden dienen mag.



Die Kantine ist aber auch ein Ort der Begegnung, hier kann man neue Freunde kennen lernen, mit Lehrern ins Gespräch kommen, eventuell kann man den einen oder anderen Tip für die in der nächsten Stunde stattfindende Schularbeit erhalten oder schnell eine Aufgabe lösen.

So manches Klassentreffen wurde durch Kuchen aus dem in der Kantine installierten Backrohr versüßt. Die Absolventinnen und Absolventen, die sich zu ihrem Maturajahrestag in Ferlach einfinden, fühlen sich sofort wohl beim Anblick der wohlriechenden Verlockungen. Natürlich sind auch die kühlen Getränke sehr willkommen, schließlich finden die meisten Klassentreffen an heißen Sommertagen statt.

Die Kantine lädt ein zum Innehalten und zum Verweilen. Man darf für einige Momente abschalten und das Tagwerk ruhen lassen. Hier darf der Mensch neue Energien aufbauen, nicht zuletzt durch die Köstlichkeiten aus der Kantine. Frau Pagitz und Frau Walzl laden alle ein, diesen Ort auch im kommenden Schuljahr möglichst oft aufzusuchen.



Absolventengeschichten

Werner Woschnak – ein waffentechnischer Philosoph

Werner Woschnak, Absolvent der Abteilung für Waffentechnik, ist Professor der Philosophie an der Universität Wien



Andererseits sein Deutsch-Professor Dr. Richard Allesch, „Lesche“, wie er von Schülern und auch von Kollegen genannt wurde. Allesch war dafür bekannt, dass er besonders auf Redeübungen großen Wert legte. Fiel ein Schüler nicht besonders so oder so auf, so gab er die Einheitsnote „Befriedigend“. Wenige schlechtere, kaum negative und schon fast gar nicht ein „Sehr gut“. Woschnak, schon sehr belesen, nahm sich als erstes Redeübungsthema das Österreichische Waffengesetz vor. Damals, bei dem Vortragenden für Waffenlehre Dir. Viktor Landerl, gab es viel wichtigere Themen als diese Rechtsvorschriften und die Schüler hatten keine Ahnung davon. Allesch, die Wichtigkeit dieses Themas und die Begabung des Schülers erkennend, holte Woschnak ab nun immer wieder in den ersten Jahrgang der Waffentechnik, um hier sein Wissen vorzutragen. Ein weiteres Redeübungsthema war „Sigmund Freud und die Psychoanalyse“. Auch hier, bestens vorbereitet durch lexikales Wissen, musste er seinen Vortrag auch in den höheren Klassen halten.

Es war im Jahre 1973, als Werner Woschnak die waffentechnische Reifeprüfung mit Erfolg bestand. Zu erwähnen ist auch, dass er schon vier Wochen nach seiner HTL – Matura am Lerchenfeldgymnasium in Klagenfurt eine Externistenprüfung über Philosophischen Einführungsunterricht ablegte und diesmal mit „Sehr gut“ beurteilt wurde. Gebürtig aus Ferlach lebte er in Maria Rain bei seinen Eltern, wo er nach seiner Pensionierung wieder im Vaterhaus wohnt. Wie kommt nun ein Techniker, sozusagen vom rechten Weg abkommend, zur Philosophie?

Dafür waren zwei Dinge ausschlaggebend: Einerseits sein Vater, ein Gendarm, der eine große Bibliothek hatte, nicht nur mit Romanen, sondern auch mit Sachbüchern, darunter auch ein solches vom Philosophen Arthur Schopenhauer. Und schon damals las Werner, was ihm nur in die Hände kam.

So hatte der an sich ruhige junge Mann seine anfängliche Scheu, vor einem größeren, fremden Publikum zu sprechen, schon lange abgelegt, als er sein Philosophiestudium an der Uni Wien begann. Vorher hatte er noch auf jetzt unbekannte Weise das Bundesheer hinter sich gebracht: Maturanten konnten in zwei dreimonatigen „Schnellsiederkursen“ ihren Präsenzdienst hinter sich bringen.

An der Universität stellte er immer wieder fest, dass die Zeit in der HTL keine verlorene Zeit war, weil technischer Geist und zielgerichtetes Denken auch eine Voraussetzung für das Eindringen in die Philosophie bilden können.

Ausgestattet mit großem Interesse für die reine Philosophie, hervorgerufen durch seine große Lust am Lesen, begann er sein Studium am Philosophischen Institut an der Universität in Wien. Wie er selbst meint, „sehr fleißig war ich

nicht“, aber 1983 war er mit dem Studium fertig und 1988 wurde seine Dissertation von der Akademie der Wissenschaften gedruckt, damals eine Seltenheit und Auszeichnung.

Seine nach dem Studium aufgenommene Lehrtätigkeit an der Universität Wien umfasste die ganze Palette des akademischen Unterrichts: Übungen, Proseminare, Seminare, Vorlesungen etc. ebenso, wie ein breites Spektrum philosophischer Themen, worin besonders die Ethik, aber auch die pädagogische und philosophische Anthropologie hervorstechen.

Unter seinen zahlreichen Publikationen sind auch weitere Bücher. Der Vorgang war immer wieder der gleiche: Jemand las sein Manuskript, war überzeugt, dass es wert ist, gedruckt zu werden, und die Bücher gingen weg „wie die warmen Semmeln“.

So war es verständlich, dass auch Kärnten auf ihn aufmerksam wurde und er 1990 den Förderungspreis für Wissenschaft des Landes Kärnten erhielt.

Abschließend soll aber festgehalten werden, dass Werner Woschnak noch immer den Hang zur Waffentechnik hat, er interessiert sich für Neuerungen auf diesem Gebiet, und ist immer wieder auch am Schießstand zu finden. So gibt es noch immer einen Zusammenhang zwischen dem ehemaligen Lehrbeauftragten und Buchautor im Bereich der praktischen Philosophie mit der Waffentechnik; einem Philosophen, dem man auch nachsagt, dass „schwarzer Humor“ immer wieder in seinen Vorlesungen aufblitzte.

Von der Waffentechnik zur Philosophie

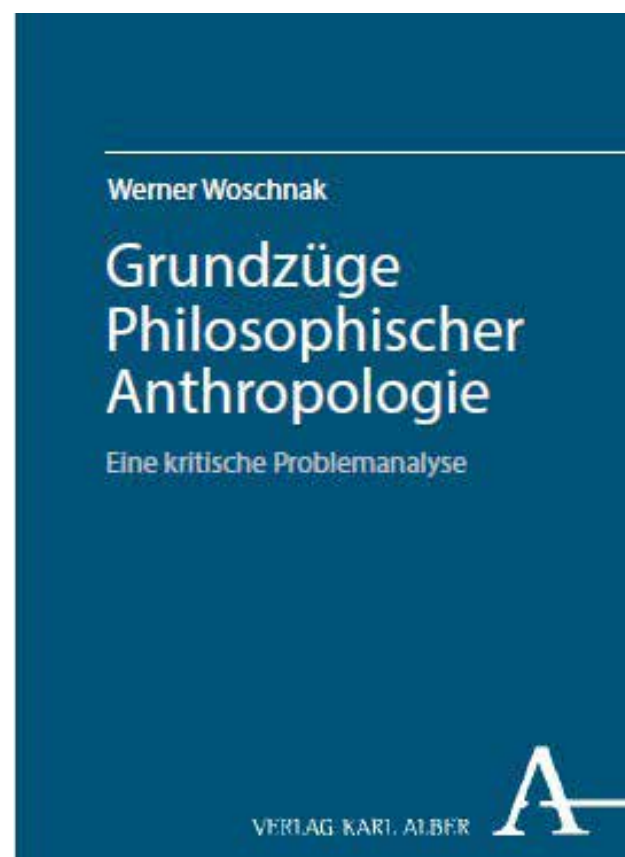
Werner Woschnak Maturant der Waffentechnik des Jahrganges 1973 aus Maria Rain machte einen großen Schritt in seiner weiteren Ausbildung: Nach seinem Philosophie-Studium war er an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften an der Universität in Wien Lehrbeauftragter und Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten, wo er auch seine Frau Maria kennen lernte, die ebenfalls im philosophischen Bereich tätig war und ist.

Nach der Pensionierung wurde der Wohnsitz des Ehepaares nach Maria Rain verlegt und durch Zufall kam es zu einem ersten Zusam-

mentreffen mit den „Alten Herren“ des Jahrganges 1973 beider Fachrichtungen. Dazu zählt nicht nur der spätere Lehrer der HTL Peter Seiler, sondern auch ihr ehemaliger Klassen- vorstand Rainer Adamik. Vielen Absolventen ist dieser als Verfasser mehrerer Bücher über Ferlach bekannt. Darüber sprachen Woschnak und Adamik und auch über das bald fertige Buch über „Ferlacher Leut‘“. Und spontan bot Herr Doktor seine Hilfe als Lektor an. Mein erster Gedanke war Sprachlosigkeit über ein so tolles Angebot, doch dann war ich unendlich erfreut und dankbar. Denn trotz der ersten Lektorentätigkeiten von meinem Sohn Christof, Absolvent der HTL und von Gerda Volleritsch, allen bekannt als kopierfreudig im ehemaligen Portierhäuschen der KESTAG, fand Werner noch viele notwendige Berichtigungen, nicht nur im Bereich der Tippfehler, sondern auch bei deutlichen Verbesserungen im Bereich des Schreibstiles.

Soweit mir bekannt ist, gibt es einige Absolventen, die nach der Matura andere Fachrichtungen einschlugen. Da gibt es einige, die das Lehramt anstrebten, auch Mediziner konnte ich kennenlernen. Aber Philosophen? Da ist Werner Woschnak – Dr. Werner Woschnak! – wohl der einzige.

Rainer Adamik



Mit Stift, Technik und Leidenschaft auf dem Weg ins Automobildesign



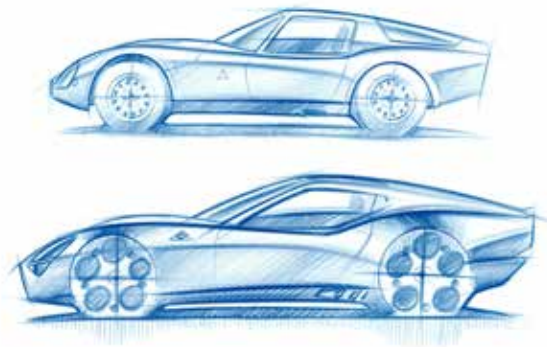
Meine Begeisterung für Fahrzeuge begann schon früh. Mich faszinierte dabei nie nur die Technik hinter einem Auto, sondern vor allem die Gestaltung: Wie kann eine Form Emotionen auslösen? Warum wirkt ein Fahrzeug elegant, sportlich oder kraftvoll? Und wie entsteht aus einer ersten Idee ein Produkt, das Menschen begeistert?

Diese Faszination führte mich schließlich an die HTL Ferlach, wo ich eine Ausbildung begann, die für meinen weiteren Weg entscheidend war. Besonders wertvoll war für mich die Verbindung aus technischem Verständnis, handwerklicher Präzision und dem Arbeiten mit verschiedenen Materialien. Die HTL hat mir gezeigt, dass gutes Design nicht nur aus einer schönen Oberfläche besteht, sondern immer auch auf Wissen über Konstruktion, Fertigung und Funktion aufbaut. Während meiner Schulzeit wurde mir immer klarer, dass ich meine Leidenschaft für Fahrzeuge nicht nur als Hobby sehen wollte. Ich wollte verstehen, wie die Fahrzeuge der Zukunft gestaltet werden und selbst Teil dieses Prozesses sein. Nach meiner Matura entschied ich mich deshalb, meinen Weg im Bereich Transportation Design fortzusetzen und begann mein Studium am IAAD in Turin, Italien.

Turin ist eine Stadt mit einer einzigartigen Geschichte im Automobildesign und bietet durch ihre Nähe zu zahlreichen Designstudios und Automobilmarken ein inspirierendes Umfeld. Hier beschäftige ich mich täglich mit der Entwicklung neuer Fahrzeugkonzepte, von der ersten

Skizze bis hin zur digitalen Umsetzung. Ein besonders wichtiger Teil meines Designprozesses ist dabei die klassische Handzeichnung. Schon während meiner Ausbildung an der HTL konnte ich meine Fähigkeiten in diesem Bereich weiterentwickeln. Heute ist die Skizze eines meiner wichtigsten Werkzeuge, um Ideen schnell sichtbar zu machen und den Charakter eines Fahrzeugs auszudrücken. Für mich beginnt jedes Fahrzeug nicht mit einem Computerprogramm, sondern mit einer Linie auf Papier.

Während meines Studiums entstanden verschiedene Projekte, bei denen ich versuche, moderne Technologien mit einer zeitlosen Designsprache zu verbinden. Bei meiner Neuinterpretation des legendären Alfa Romeo TZ2 beschäftigte ich mich beispielsweise damit, wie die Eleganz und der Rennsportcharakter eines historischen Fahrzeugs in eine moderne Formensprache übertragen werden können. Auch bei zukunftsorientierten Konzepten wie dem Audi Axis Projekt für extreme Einsatzbedingungen lag mein Fokus darauf, Funktionalität und emotionale Gestaltung miteinander zu verbinden.



Was mich am Automobildesign besonders fasziniert, ist die Möglichkeit, Geschichten durch Formen zu erzählen. Ein außergewöhnliches Fahrzeug ist für mich nicht nur eine technische Lösung, sondern ein Objekt mit Charakter, Atmosphäre und Persönlichkeit. Genau diese Verbindung aus Technik, Kreativität und Emotion möchte ich in meiner zukünftigen Arbeit weiterverfolgen.

Rückblickend bin ich sehr dankbar für die Zeit an der HTL Ferlach, da sie mir nicht nur fachliche Grundlagen vermittelt hat, sondern auch die Einstellung, Dinge mit Leidenschaft, Genauigkeit und Ausdauer zu verfolgen. Viele Fähigkeiten, die ich dort entwickeln durfte, begleiten mich noch heute in meinem Studium.

Mein Ziel ist es, eines Tages als Automobil-designer an der Entwicklung außergewöhnlicher Fahrzeuge mitzuwirken und eine eigene Designsprache zu entwickeln. Dabei möchte ich die Werte weitertragen, die meinen bisherigen Weg geprägt haben: Neugier, Präzision und die Begeisterung für besondere Details.

Vinzent Paul Kronawetter
Absolvent der Abteilung Industriedesign 1973



Dareb

Waffentechniker unterwegs

Der 4. Jahrgang für Waffentechnik, 4AHMBW, begab sich Ende Juni auf die große Reise durch Deutschland, um Zentren der Waffen- und Sicherheitstechnik zu besuchen.

Die 4AHMBW befand sich vom 22.06. bis zum 26.06.2026 auf fünftägiger Fachexkursion zu namhaften Betrieben der Waffenbranche. Eine 10-Stündige Busfahrt brachte uns am Montag von Ferlach in die Jugendherberge Bad Homburg. Der Wetterbericht behielt diesmal leider recht – es hatte nach 18:00 noch immer 36°. Zwar heiß aber zur Stadterkundung deutlich besser als Regen.



Nach einer knapp einstündigen Fahrt am Dienstagmorgen erreichten wir die Firma Schmidt & Bender in der Nähe von Gießen. Unser Ansprechpartner Herr Dr. Jörg Hennemann und sein Team haben uns herzlich empfangen. Nach einer anschaulichen Firmenpräsentation und einem perfekt aufbereiteten Vortrag über die Grundlagen der Optik sowie die einzelnen Fertigungsschritte der Zielfernrohrfertigung bekamen wir, gut gestärkt, eine Führung durch die komplette Fertigung. Hierbei wurde jeder Herstellungsschritt ausführlich erklärt. Auch die bei Produkteinführungen auftretenden Komplikationen und die darauffolgenden Verbesserungs- bzw. Optimierungsvorgänge wurden veranschaulicht und teilweise mit den Schülern diskutiert. Nach einer weiteren Gesprächsrunde im Office Bereich dankten wir für diese tolle Erfahrung und machten uns auf den Weg zu Deutschlands „schönster“ Jugendherberge in Altena. Vom Bus bis zur eigens für uns reservierten Villa direkt unter der Burg waren es zu Fuß noch ca. 800m – hierbei inkludiert sind über gefühlte 200 Höhenmeter und wieder 37° im Schatten. Vor dem Bettenbeziehen war damit die Dusche unser bester Freund. Der Ausblick nach oben zur Burg und nach Altena entschädigte uns für die Strapazen.



Am Mittwoch, den 24.Juni, ging es aus wieder per Bus (45Min) zum Unternehmen UMAREX. Begrüßt wurden wir sehr herzlich durch den Eigentümer Herrn Wulf-Heinz Pflaumer, Herrn Matthias Strack, Herrn Reik Krappig und Herrn Dias. In einer speziell für uns vorbereiteten Unternehmenspräsentation wurde um unsere Schüler geworben. Eine eng getaktete Werksführung zeigte uns spannende Einblicke in aktuelle Fertigungstechniken und Fertigungstechnologien von unterschiedlichen Waffensystemen. Nach dem Mittagessen konnten wir das riesige 12000m² große neue Logistik-Center bestaunen. Aufgrund der von uns gewünschten früheren Abreise wurde aus den vorbereiteten Waffenerprobungen eine Vorführung des neuen Less-Lethal-Distanzwirkmittels UMX414. Vielen Dank für diese exklusiven Darstellungen und der sehr familiären Aufnahme.

Im Anschluss begaben wir uns auf eine über 6 Stunden dauernde Reise nach Tübingen, wo nach Beziehen der Unterkunft doch noch Zeit für eine Stadterkundung blieb.

Der vorletzte Tag brachte die 4AHMBW zum Rüstungsunternehmen Rheinmetall-Waffe-Munition nach

Oberndorf. Unser Absolvent Christian Kniep hatte für uns ein interessantes Programm im Bereich von Maschinenkanonen vorbereitet. Wir begannen unseren Rheinmetall-Tag mit dem Beiwohnen des Beschusses von MK30 Maschinenkanonen im ca. 20km entfernten Erprobungszentrum. Die Lärmentwicklung hierbei war genauso beindruckend wie die Erklärungen von Herrn. Kniep zur Entwicklung der MK30 direkt im Anschluss an den Beschuss. Bedanken möchten wir uns auch für die Möglichkeit, verschossene Hülsen als Andenken mitnehmen zu dürfen. Wieder zurückgekehrt im Hauptwerk, erfuhren wir viel Wissenswertes zur Bordkanone Bk27, die auch im Eurofighter des österreichischen Bundesheers verbaut ist. Die praktischen Umsetzungen dieser höchst komplexen Waffenbaugruppen bildeten den krönenden Abschluss einer beeindruckenden Werksbesichtigung. Auch hier zeigten unsere Schüler, dass sie gut vorbereitet und ausgebildet, den meisten Umsetzungen auf Augenhöhe folgen, verstehen und mitdiskutieren konnten.

Der letzte Tag einer wunderschönen Fachexkursion führte uns zum Unternehmen Carl Walther nach Ulm. Der Geschäftsführer Bernhard Knöbl, unterstützt durch Herrn Matthias Strack stellte uns am Freitag den Werdegang dieses Traditionsunternehmens der Waffenbranche vom Ursprung bis zum heutigen Tag eindrucksvoll dar. Auch die wichtigsten Schritte der Entwicklung des Jagdgewehres RS3 wurden uns anschaulich und humorvoll dargebracht. Sehr herzlich wurden wir in weiterer Folge von einer Vielzahl an Abteilungs- und Bereichsleitern begrüßt und gemäß der Besuchsagenda zur Werksführung, zu den Produktvorführungen, zu den Testbereichen und dem Walther-Museum gebracht. Überall wurde versucht, so detailliert wie möglich auf die jeweiligen Fertigungsschritte bzw. Besonderheiten der Produkte einzugehen.

Zum Abschluss möchte sich die Klasse 4AHMBW und die beiden begleitenden Professoren Sagl und Zauner sehr herzlich bei allen involvierten Mitarbeitern, Bereichsleitern, Abteilungsleitern, Geschäftsführern und Gesellschaftern der besuchten Unternehmen herzlichst für die freundliche Aufnahme und den Unternehmensdarstellungen bedanken.

Hans-Jörg Sagl



Ein einzigartiges Zentrum für Jagd, Schießsport und Genuss bald im Herzen von Kärnten

Moderne Raumschießanlagen

- 100-200Meter Schießtunnel
- 3D-Schießkino
- Pistolenschießanlage
- Luftdruck- und Zimmergewehranlage

Ein Ort für echte Erlebnisse

- Bodenständiges Gasthaus
- Jagdschule
- Privatbrauerei
- Präparator vor Ort
- Veranstaltungssaal für bis zu 450 Personen

Die Jagdwelt RSA5 - Feldkirchen in Kärnten
Moderne Schießanlage auf rund 40.000m² - Eröffnung 2026

Die Jagdwelt · Gewerbestraße 5, 9560Feldkirchen

www.diejagdwelt.at

Aus der Kunstabteilung

Schmuck und Graviertechnik inkl. Tattoo Artist – traditionelles Handwerk und Innovation

Auch die Arbeit im Bereich der Abteilung Kunst Schmuck und Graviertechnik inkl. Tattoo Artist geht mit dem Wandel der Zeit!

Basierend auf dem handwerklichen und kreativen Umgang in Werkstätte und Theorie werden immer mehr digitale Methoden für Entwurf, grafische Gestaltung und Werkstückbearbeitung herangezogen oder auch KI eingesetzt. Neben dem 3D Drucker zum Fertigen von Modellen werden auch die 3achsige CNC-Fräsmaschine, der Laser und digitale Darstellungsprogramme zum Selbstverständnis im Einsatz für die Gestaltung von Modellen, Formen und fertigen Produkten.

Die so erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden aber auch in nicht künstlerischen Branchen anerkannt. So dürfen wir auch die Firma T.I.P.S. Technical Innovation – Physical Solutions zu unseren Firmenpartnern zählen. Dieser Firmenpartner schätzt speziell die Fertigkeiten unserer Absolvent:innen bei der Herstellung von Halbleiterprodukten. Dazu zählen Geduld, Genauigkeit und haptischer Umgang mit feinsten Materialien. So haben sich schon einige Absolvent:innen in dieser Branche wiedergefunden.



Um sich auf fachspezifische Branchen und die entsprechende Arbeitswelt nach dem Abschluss vorzubereiten, werden fokussiert Fachexkursionen durchgeführt. So fuhr die 4. Klasse Goldschmied und Schmuck nach Wien, wo die Schatzkammer besucht wurde, die durch ihre kostbaren historischen Exponate beeindruckte. Auch die Firma Ögussa Edelmetalle wurde wieder besucht, wo die Schüler:innen Einblicke

in die Herstellung der Grundmaterialien des Goldschmiedehandwerks erhielten. Der Besuch bei Schullin Juweliere bildete den Abschluss der Exkursion, wo exquisite Juwelen bestaunt werden konnten und die traditionelle Handwerkskunst in Verbindung mit modernem Design erlebt werden konnte. Außerdem besuchten die 2., 3. und 4. Klassen Goldschmied- und Schmuckabteilung die INHORGENTA in München, um die Edelsteinbranche klassisch und modern zu erleben.

Die 5. Klassen der Abteilung Schmuck beschlossen zum Jahresabschluss, einen Tag in Laibach zu verbringen, wo sie die Nationalgalerie besuchen konnten - ein würdiger Ausklang vor den Diplomprüfungen für die Abschlussklassen der Graviertechnik inkl. Tattoo Artist und der Goldschmied- Schmuckabteilung. Auch die 2. und 3. Klasse bekamen die Möglichkeit, die Nationalgalerie in Laibach zu besuchen. Es ist uns als Schule sehr wichtig, dass die Schüler:innen auch schon in den unteren Klassen möglichst viele Einblicke in Kunst und Kultur auch außerschulisch sammeln können.

Dieses Jahr hatten wir zusätzlich eine außergewöhnliche Möglichkeit: Herr Andreas Otmischi hatte die Idee, ein gemeinsames Projekt mit der Lehrwerkstätte des BFI St. Stefan im Lavanttal durchzuführen. Die Schüler:innen der 4. Klasse "Goldschmied und Schmuck" haben anlässlich des Ingeborg-Bachmann-100- Jahre Gedenkjubiläums eine eigene Münze entworfen.

Dazu erarbeiteten die Schüler:innen der 4. Klasse Schmuck Entwürfe, die von einer Jury bewertet und prämiert wurden. Am 04.05.2026 fand dann die Siegerehrung an der Schule statt. Larissa Habich erhielt den 1. Platz. Am 07.05.2026 besuchte unsere Klasse die BFI-Lehrwerkstätte, um die nächsten Schritte abzustimmen. Im Fokus standen die konstruktive Ausarbeitung sowie die Planung und Fertigung des Spritzgusswerkzeuges. Am 19.05.2026 präsentierten die Schüler:innen stolz ihre Ergebnisse beim 2. Kids for Future Schülerkongress in Moosburg.

Der Siegerentwurf wurde in einen Prototyp übergeführt und die Lehrwerkstätte des BFI baut dazu nun eine Form, mit der es möglich sein wird, dass Mittelschulen mit der entsprechenden Spritzgussmaschine von plasticpreneur sich selbst diese Münzen aus recyceltem Material herstellen können.



Aber nicht nur die fachlichen Kompetenzen der HTL-Schmuck und Graviertechnik inkl. Tattoo Artist werden bei uns geschult. Durch das Mitwirken einiger Schüler:innen bei den Buddys wird auch die Wichtigkeit von sozialen Kompetenzen in den Vordergrund gerückt. Auch bei den Besuchen des Kindergartens oder der Volksschulen und Mittelschulen im Rahmen von MINT zeigen unsere Schüler:innen ihr Fingerspitzengefühl im sozialen Umgang. Kompetenzen, die bei der Umsetzung von Gruppenarbeiten oder bei den Diplomarbeiten von großer Wichtigkeit sind – und später im Arbeitsumfeld im Umgang mit Kundinnen und Kunden ausschlaggebend sein können.

Ich darf heuer als Vorsitzende die Reife- und Diplomprüfungen der Schüler:innen der Abteilung Kunst begleiten. Im speziellen die Präsentationen der Diplomarbeiten sind jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Es ist jedes Mal sehr interessant, diese individuellen Arbeiten der Schüler:innen und den Entstehungs- und Herstellprozess im Detail kennenzulernen. Hier geht es nicht nur um die handwerkliche Umsetzung der fachlichen Arbeit, natürlich ist auch Projektmanagement, Zeitmanagement und Ressourcenmanagement ein wichtiger Teil der Umsetzung des Abschlussprojektes. Außerdem wird diese Arbeit digital mit großer Sorgfalt dokumentiert und in einem ansprechenden Design dargestellt. Unsere Absolvent:innen können wirklich stolz auf diese hervorragenden Arbeiten sein.

AV DI Dr.mont. Monika Grasser

Im Ausbildungsschwerpunkt Graviertechnik inkl. Tattoo Artist wurde dieses Jahr der 2. Jahrgang abgeschlossen. Diese Ausbildung lebt durch die Attraktivität für Jugendliche durch das Übersetzen der Arbeit des Graveurs in die Gegenwart des Tätowierers. Um diese Aktualität zu gewährleisten, werden einerseits im Werkstättenunterricht Graveure und Tätowierer:innen eingesetzt und andererseits wird versucht, möglichst viele Inputs aus dem Berufsfeld in den Unterricht zu bringen. Dazu werden Vorträge von Fachleuten und Besuche in Tattoo Studios organisiert. Daher konnten wir dieses Jahr für die Weiterbildung im Bereich Tattoo Frau Kurnig dazu gewinnen, den Schüler:innen weitere Kenntnisse in der Praxis des Tätowierens näher zu bringen.



Robotik, Smart Engineering

Robotik und Smart Engineering

Eine Ausbildung am Puls der Zeit in enger Kooperation mit der Wirtschaft

Die aktuellen Entwicklungen in Technik, Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellen neue Anforderungen an die Ausbildung junger Menschen. An der EURGIO HTBLVA Ferlach reagieren wir aktiv auf diese Veränderungen und bieten mit dem Schwerpunkt Robotik und Smart Engineering eine moderne, praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung, die technisches Know-how, digitale Kompetenzen und nachhaltiges Denken verbindet.

Im Unterricht lernen die Schüler:innen, technische Probleme ganzheitlich und „smart“ zu lösen. Dazu gehören der Einsatz von 3D-Brillen zur Erstellung und Analyse virtueller Modelle, die konstruktive Gestaltung mit vielfältigen und nachhaltigen Materialien, sowie der 3D-Druck, der für erste Prototypen und Modellversuche genutzt wird. Die Verbindung von Konstruktion, Digitalisierung und nachhaltiger Fertigung bildet die Grundlage für moderne technische Berufe – und genau hier setzt der Schwerpunkt an.

Smart-Learning-Partner, LAM Research, GPS-Technologien sowie die FH Villach mit Schwerpunkt Metall-3D-Druck und 3D Druck, aber auch der Firma Philips in Klagenfurt. Philips ermöglicht es unseren Schüler:innen der 4. Klassen im Rahmen des Unterrichts, einen automatisierten Montageprozess vor Ort zu evaluieren. Dieser Prozess wird dann im Unterricht nachbearbeitet, dokumentiert und die Ergebnisse präsentiert. Vielen Dank für diese interaktive Zusammenarbeit!

Besonders stolz sind wir auch auf die nun schon langjährige Partnerschaft mit Infineon, wo es uns nicht nur möglich ist, immer wieder im Rahmen von interessanten Firmenbesuchen mit Firmenbesichtigung und Vorträgen Einblicke in die Halbleiterindustrie und neueste Technologien zu erhalten. Es werden uns auch immer wieder interessante Webinare zur Verfügung gestellt und durch die finanzielle Unterstützung können wir immer wieder unsere Ausrüstung ergänzen.



Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist der enge Kontakt zu regionalen und überregionalen Partnerfirmen. Durch Exkursionen und gemeinsame Projekte erleben die Schüler:innen technische Anwendungen direkt vor Ort und können theoretische Inhalte unmittelbar mit der Praxis verknüpfen. In diesem Schuljahr wurden unter anderem folgende Partner besucht: Infineon als



Projektarbeit ist ein zentraler Bestandteil des Schwerpunkts – und das von der 1. Klasse an: In der 1. Klasse wird ein Christbaum gelötet und mit Lego Mindstorms autonomes Fahren erprobt. In der 2. Klasse wird der Otto-Roboter gebaut und in der 3. Klasse entsteht das Projekt „HTL Car“. In der 4. Klasse folgt im ersten Semester ein umfangreiches fächerübergreifendes Projekt. Mit großem Stolz präsentierten dieses Jahr die Schüler der 4. Klasse ihre Ergebnisse, die sie in Zweiergruppen und unter der fachlichen Begleitung von Prof. Günter Scheer entwickelt hatten. In den Projekten führten die Teams ihr Wissen aus Konstruktion, Smart Engineering und Automatisierungstechnik zusammen und setzten ihre Ideen in beeindruckende technische Modelle um. Die Vielfalt der entstandenen Arbeiten zeigt eindrucksvoll, wie kreativ und praxisnah die Ausbildung in diesem Schwerpunkt ist. Unter anderem wurden folgende Projekte entwickelt und erfolgreich präsentiert:

- ein Modell zur Ansteuerung einer Panflöte,
- ein Gerät zur Erzeugung von Musik mittels Stepper-Motoren,
- eine Farb-Sortiermaschine für M&Ms,
- sowie ein „RoboPhon“, das mithilfe von Solenoiden ein Xylophon spielt.

Die Schüler:innen mussten ihre Ideen von der ersten Konzeptskizze über die Konstruktion bis hin zur fertigen Umsetzung durchdenken und dokumentieren. Die Projektarbeiten stellen eine bedeutende Vorbereitung auf die umfangreichen Diplomarbeiten dar, die die Schüler:innen

in den kommenden Monaten erwarten. Sie ermöglichen es, theoretisches Wissen in praktische Anwendungen zu überführen und gleichzeitig erste Erfahrungen im Projektmanagement zu sammeln – Fähigkeiten, die für die spätere berufliche Laufbahn im technischen Bereich von großer Bedeutung sind. Auch die Diplomarbeiten sind für die Schüler:innen der Abschlussklassen jedes Jahr eine große Herausforderung. In der 5. Klasse Robotik und Smart Engineering konnten heuer Projekte mit der Firma Glock und der Firma Infineon als Partner umgesetzt werden. Wir gratulieren allen Beteiligten Schüler:innen zu ihren beeindruckenden Ergebnissen und freuen uns schon jetzt auf die kommenden Diplomarbeiten, die sicherlich ebenso innovativ ausfallen werden.

Außerdem ist es uns heuer gelungen eine Crawler Bahn aufzubauen, mit der sich die Schüler:innen und auch unsere Besucher:innen im Geschicklichkeitsfahren beweisen können. – Ein Projekt, das den Einsatz von Sensoren und Messsystemen sowie digitale Techniken zur Datenerfassung und Datenauswertung – interessant verpackt und für jeden erlebbar macht.

Ich freue mich über den selbstständigen und wirklich aktiven Einsatz unserer Schüler:innen bei allen Projekten und bedanke mich herzlich bei allen involvierten Lehrpersonen in Fachtheorie und Fachpraxis im Schwerpunkt Robotik und Smart Engineering!

AV DI Dr.mont. Monika Grassner



SMART Learning Klassen

Eine starke Kooperation Infineon und Robotik und Smart Engineering

Die Schüler:innen der Abteilung Robotik und Smart Engineering haben im Rahmen der Kooperation „Smart Learning Klassen“ mit Infineon nicht nur die Möglichkeit, die zeitgemäße Ausrüstung im Smart Lab oder im Robotik Labor für ihre Projekte zu nutzen. Es wird jedes Jahr auch eine Exkursion zu Infineon in Villach organisiert, um das Unternehmen kennen zu lernen. Dazu fuhren die 2. – 5. Klassen am 08.04.2026 nach Villach und erkundeten die Möglichkeiten dieses internationalen Partnerunternehmens. In diesem Rahmen wurde auch ein interessanter Fachvortrag zum Einsatz von KI in der Wirtschaft für die Schüler:innen gegeben.

Infineon bietet aber auch jedes Jahr Webinare an, die unsere Schüler:innen nutzen, um sich fachlich zu vertiefen. So nahmen dieses Jahr die 3. und 4. Klasse Robotik und Smart Engineering am Webinar „Digital Verifikation“ teil.



Zusätzlich war es uns heuer möglich eine tolle Diplomarbeit mit unserem wertvollen Industriepartner umzusetzen. Die Schüler:innen der 5. Klasse entwickelten eine RoSeBot – das ist ein fahrender Roboter. Die Diplomarbeitsgruppe hat hier basierend auf einer Roboterplattform der Firma Infineon einen eigenen Prototypen gebaut, der mit einer App steuerbar ist. Die Schüler:innen haben sich dazu bereits im Sommer des letzten Jahres mit dem Thema auseinandergesetzt und daraus resultierend den RoSeBot entwickelt. Diese Arbeit beinhaltet die Ideenfindung, die Konstruktion, die elektrotechnische und elektronische Umsetzung, die Programmierung und

auch eine umfangreiche Recherche dazu, wie man diese Entwicklung schrittweise mit den Schüler:innen im Unterricht bauen kann.



Dieses Mal wurde der Fleiß mit der Auszeichnung des 2. Platzes beim FH Maturaprojekt Wettbewerb in der Kategorie Engineering belohnt. Besonders hervorgehoben wurde von der Jury die Verbindung von intensiver Auseinandersetzung mit der technischen Anwendung und der Nutzung für die Ausbildung. Da kann man nur der Diplomarbeitsgruppe Jaiveer Virdi, Aiša Halilović und Fabian Veratschnig zum Ergebnis gratulieren. Und natürlich danken wir Herrn Prof. Scheer, der der Gruppe mit Rat und Tat zur Seite stand, und unserem Betreuer Herrn Schöffmann von Infineon für die Unterstützung.

AV Dr. Monika Grassner



Die virtuelle Welt der Robotik zum Angreifen und Staunen – Lange Nacht der Forschung

Dieses Jahr war es uns das dritte Mal möglich, an der Langen Nacht der Forschung teilzunehmen.

Unsere Station „Die virtuelle Welt der Robotik zum Angreifen und Staunen“ bot den Besucher:innen der Langen Nacht der Forschung 2026 einen lebendigen Einblick in moderne Technologien und deren Anwendung in der Robotik. Ziel war es, technische Prozesse sichtbar, verständlich und vor allem spielerisch erfahrbar zu machen. Besonders Kinder und Jugendliche sollten ermutigt werden, Berührungsängste gegenüber Technik abzubauen und eigene Neugier zu entwickeln.



Im Zentrum der Präsentation standen Augmented Reality, Virtual Reality und digitale Zwillinge. Besucher:innen konnten mithilfe von Tablets oder Smartphones virtuelle Modelle erkunden und erleben, wie technische Daten, Bewegungen oder Konstruktionen digital dargestellt werden. Eine VR Station ermöglichte es, in die Welt der Konstruktion einzutauchen und so technische Details virtuell zu erkunden und damit technische Anwendungen aus nächster Nähe zu betrachten.



Ein besonderes Highlight waren die Roboterarme, die direkt von den Besucher:innen gesteuert werden konnten. Durch einfache Bewegungsabläufe wurde sichtbar, wie präzise

Roboter arbeiten und wie digitale Steuerung in der Praxis funktioniert. Ergänzend dazu wurde ein realer Roboterarm gemeinsam mit seinem digitalen Zwilling präsentiert, wodurch der Zusammenhang zwischen physischer Maschine und virtueller Simulation anschaulich nachvollziehbar wurde.

Für zusätzlichen Spaß sorgten mehrere mBot2 Roboter, die autonom eine vorbereitete Bahn befuhren. Hier konnten die Gäste erfahren, wie Programmierung und Sensorik zusammenspielen, um automatisierte Bewegungen zu ermöglichen. Ein virtueller Racing Simulator rundete das Angebot ab und zeigte, wie Simulationen in Ausbildung und Technik eingesetzt werden können.

Ein großer Dank gilt an alle engagierten Lehrer:innen und unsere motivierten Schüler:innen aus den 3., 4. und 5. Klassen Robotik und Smart Engineering und Industriedesign für diesen gelungenen Abend!

AV DI Dr. mont. Monika Grasser



Die Deutsche Versuchs- und Prüf-Anstalt für Jagd- und Sportwaffen e.V. (DEVA) bietet bereits seit über 137 Jahren unabhängige Untersuchungen an und steht den Jägern, Sportschützen und anderen legalen Waffenbesitzern mit sach- und fachkundiger Unterstützung zur Verfügung. Auch der Industrie und den Behörden steht der DEVA e.V. mit seinen vielseitigen Versuchs- und Prüfmöglichkeiten und seinen gutachterlichen Expertisen als professioneller Ratgeber zur Seite. Der DEVA e.V. ist ein staatlich anerkannter Lehrgangsträger.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Technischen Mitarbeiter im ballistischen Labor (m/w/d)

in Vollzeit am Standort Altenbeken.

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene technische Ausbildung, idealerweise Büchsenmacher, Waffentechniker, Messtechniker, o.Ä.
- Gute Mathematik-/ Physikkenntnisse
- Gute Englischkenntnisse
- Gute MS-Office Kenntnisse
- Überdurchschnittliches Interesse an ziviler Waffen- & Munitionstechnik sowie Ballistik
- Erfahrungen im Bereich elektrischer/digitaler Messtechnik
- Gültige Fahrerlaubnis der Klasse B
- Jäger oder Sportschütze wünschenswert

Das erwartet Sie:

Zu Ihren spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben gehören z.B. Gasdruckmessungen an Patronen, Beschüsse von beschusshemmenden Materialien, Untersuchungen an Unfallwaffen oder auch telefonische Beratung unserer Mitglieder. In unseren unterschiedlichen Kursen und Seminaren geben Sie Ihr durch stetige Weiterbildung erworbenes Wissen, als Dozent an die Kursteilnehmer weiter. Außerdem entwickeln Sie mit unseren Kunden aus dem industriellen, behördlichen und privaten Bereich Projekte/Versuche und führen diese selbstständig sowie im Team durch.

Wir bieten Ihnen:

- Einen nicht alltäglichen Arbeitsplatz mit spannenden Aufgaben in ländlicher Umgebung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- 30 Tage Urlaub
- Urlaub- und Weihnachtsgeld

Das erwarten wir von Ihnen:

Aufgrund Ihrer offenen Art fügen Sie sich gut in unser kleines Team ein und stellen sich gemeinsam neuen Herausforderungen. Durch Ihre strukturierte, ruhige und sorgfältige Arbeitsweise behandeln Sie auch komplexe Fragestellungen unserer Kunden lösungs- und kostenorientiert.

Möchten Sie uns bei diesen vielfältigen und spannenden Aufgaben unterstützen? - Begeistern Sie uns und senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin an: info@deva-institut.de

oder rufen Sie uns bei Fragen an unter 05255 7343. Wir freuen uns auf Sie!



FREEDOM NEEDS **ENABLERS**

Die börsennotierte Rheinmetall AG mit Sitz in Düsseldorf steht als integrierter Technologie-konzern für ein ebenso substanzstarkes wie international erfolgreiches Unternehmen, das mit einem innovativen Produkt- und Leistungsspektrum auf unterschiedlichen Märkten aktiv ist. Durch unsere Arbeit auf unterschiedlichen Feldern übernehmen wir bei Rheinmetall Verantwortung in einer sich dramatisch verändernden Welt.

Mit unseren Technologien, unseren Produkten und Systemen schaffen wir die unverzichtbare Grundlage für Frieden, Freiheit und für nachhaltige Entwicklung: Sicherheit.

www.rheinmetall.com

TAKING RESPONSIBILITY IN A CHANGING WORLD



Schüler als Lehrer

MINT-Kooperation mit der Mittelschule Ferlach

Gemeinsam die Zukunft gestalten



Auch im Schuljahr 2025/26 blickt die HTL Ferlach auf eine weitere erfolgreiche MINT-Kooperation mit der Mittelschule Ferlach zurück. Die Zusammenarbeit spannte einen Bogen über alle vier Schulstufen mit dem Ziel, junge Talente frühzeitig für Technik, Naturwissenschaften und modernes Handwerk zu begeistern.

Durch das fächer- und abteilungsübergreifende Konzept lernten die Schüler:innen die Vielfalt unserer Ausbildungen kennen. Die Reise begann spielerisch in der 1. Klasse, in der die Schüler:innen ein eigenes JoJo in der Kunststoffwerkstätte bauten, Teufelsknoten konstruierten und erste Schritte in der Robotik mit Lego Mindstorms sowie im 3D-Druck wagten.

Die 2. Klasse fertigte eine Handyhalterung an: Die Fertigung vereinte modernste Technologien und traditionelles Handwerk aus dem Designcenter, dem Smart Lab (LED-Technik), der Graviertechnik sowie den Bereichen Robotik und Goldschmiede. Am Prototyp der Handyhalterung erarbeiteten die Schüler:innen zudem die Produktkalkulation.

Die 3. Klasse tauchte in den naturwissenschaftlichen Bereich ein – es wurden die Formeln für unterschiedliche geometrische Figuren für Volumen, Masse und Dichte bei spannenden Experimenten in die Praxis umgesetzt.

Die 4. Klassen bewiesen technisches Geschick und Ausdauer. Neben weihnachtlichen 3D-Drucken und AR/VR-Versuchen fertigten die Schüler:innen in Präzisionsarbeit ein „Mühle-to-go“-Spiel in der Abteilung Waffentechnik an. Das gemeinnützige Projekt „Futterplätze für Ferlach“ rundete das Jahr ab. Nach erfolgreichem Teambuilding bauten die Schüler:innen Futterplätze für die Region – ein Projekt, das durch die großzügige Materialfinanzierung der Stadtgemeinde Ferlach ermöglicht wurde.

Projekt-Fazit

Die MINT-Kooperation im Schuljahr 2025/26 war ein voller Erfolg für beide Bildungseinrichtungen. Durch die Verknüpfung von Theorie und Werkstattpraxis über alle vier Schulstufen hinweg wurde Technik für die Schüler:innen angreifbar und erlebbar. Wir wollen die regionale Zusammenarbeit auch weiterhin stärken und die Begeisterung für die Innovationsberufe von morgen entfachen.

DI Bernhard Melcher



Groß lehrt Klein

Unsere MINT-Kooperation mit Kindergarten & Volksschule



In diesem Schuljahr öffnete die EUREGIO HTBLVA Ferlach wieder ihre Werkstätten und Labore für eine ganz besondere Zielgruppe: Die „Experten“ von morgen. Die Kindergartenkinder aus Ferlach und Schüler:innen der 4. Klassen der Volksschule 1 und 2 besuchten uns, um gemeinsam mit unseren HTL Schüler:innen die Welt der Technik zu entdecken. Kooperation auf Augenhöhe stand dabei im Mittelpunkt, unsere Schüler schlüpften in die Rolle der Lehrer:innen. Die Kinder des städtischen Kindergartens Kunterbunt erkundeten die Kunststoffwerkstätte, wo ein Weihnachtsbaum mit der Spritzgussmaschine gegossen wurde und jedes Kind einen Weihnachtsbaum in Zusammenarbeit mit unseren Schüler:innen der 3. Klasse Kunststoff- und Recyclingtechnik gebaut hat. Danach ging es in das SmartERLab, wo ein Roboter eine Weihnachtskarte zeichnete, die von den Kindern ausgemalt wurde. Zusätzlich konnte dem selbstfahrenden mBot zugesehen werden, der von den Schüler:innen der 3. Klasse Robotik und Smart Engineering programmiert wurde. Zum Muttertag besuchten die Kinder noch einmal die Schule, dieses Mal die Kunstabteilung. Bei den Goldschmieden, Graveuren und Tattoo Artist Schüler:innen wurde ein Armband für den Muttertag selbst entworfen und angefertigt. Zu Ostern besuchten die Vorschulkinder des Zweisprachigen Kindergartens Ferlach „Du und ich / Jaz in Ti“ unser Design Center - vorbereitet und begleitet von den Schüler:innen der 2. und 3. Klasse Industriedesign. Mit Freude konnte jedes Kind den eigenen Traumfänger entwerfen, bauen und mit nach Hause nehmen und ihn auf den Osterstrauß hängen. Rechtzeitig vor dem

Vatertag besuchten die Vorschulkinder unsere Büchsenmacher- und Waffentechnik Werkstätte, wo mit den Schüler:innen der 2. Waffentechnikklasse ein Bleistifthalter gefräst, gebohrt und geölt wurde.

Ganz nach dem Motto „Mathematik macht Spaß“ fand eine MINT Veranstaltung für die VS1 statt. Die Klasse konnte über Learning Apps Inhalte erforschen bzw. festigen. Abgerundet wurde die Session durch Spaß im Turnsaal und einen hervorragenden Kuchen.

Die 4. Klassen der VS2 Ferlach machten – betreut von Schülerinnen der 3AHKUJV-naturwissenschaftliche Experimente. Was muss man tun, um eine Tomate zum Schwimmen zu bringen, wie kann man Farbstoffe analysieren wie funktioniert ein Feuerlöscher und wie sieht ein Schmetterlingsflügel wirklich aus? Ein Blick in die Welt der Konstruktion und der Robotik und des Industriedesigns durfte selbstverständlich auch nicht fehlen.

Für die Kindergarten- und Volksschulkinder waren die Besuche ein Abenteuer in eine Welt der Technik und Naturwissenschaften, für unsere HTL-Schüler:innen wiederum eine wertvolle Übung in Sozialkompetenz und Wissensvermittlung.

Ein herzlicher Dank gilt unseren engagierten Schüler:innen und Lehrer:innen, die mit viel Geduld und Begeisterung arbeiten. Wir freuen uns bereits auf die Fortsetzung im nächsten Schuljahr!

DI Bernhard Melcher



Trinity Chair

Ergonomie, Bewegung, Individualisierung – prämiert auf Landes- und Bundesebene



Mit „Trinity Chair: Redesign eines Sitzmöbels“ entwickelte das Projektteam der HTL Ferlach/Kärnten mit Papoušek Linus, Zeiner Chiara und Neza Horvat, Ausbildungsschwerpunkt Industrie-

design, ein innovatives Stuhlkonzept für moderne Arbeits- und Lebensweisen. In Zusammenarbeit mit Projektpartner Ing. Hannes Papoušek lag der Fokus auf der Verbindung von Ergonomie, Flexibilität und Design. Ausgangspunkt waren eine Zielgruppenanalyse (u. a. Office-Worker, Gamer, Influencer/Content Creator) sowie eine Online-Umfrage: Langes Sitzen führt häufig zu Beschwerden im Rücken-, Nacken- und Schulterbereich. Ziel war daher ein Produkt, das aktives Sitzen unterstützt und mehrere Nutzungsarten vereint.

Das Konzept: ein modularer 3 in 1 Stuhl für klassisches Sitzen, kniendes Sitzen und eine Entspannungsposition. Bewegungsfördernde Mechaniken, adaptive Elemente und modulare Komponenten ermöglichen eine feinstufige Anpassung. Bionische Anleihen – etwa eine wirbelsäulenähnliche Struktur – prägen Tragwerk und Verstellmechanik. Mehrere Funktions- und Designmodelle dienten dazu, Kinematik, Geometrie und Materialvarianten iterativ zu testen; die Umsetzung folgte einer durchgängigen digitalen Werkzeugkette bis zur serien-nahen Fertigung in der Schulwerkstätte. Das Ergebnis ist ein zukunftsorientiertes Stuhl-Design, das Ergonomie, Bewegung und Individualisierung schlüssig verbindet.

Auszeichnung beim Bundeswettbewerb YAEC 2026 in Linz

Beim Young Austrian Engineer Contest 2026 am 26. Mai 2026 wurde die Diplomarbeit „Trinity Chair“ in Linz mit einem Sonderpreis in der Kate-

gorie „Realized@HTL“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurden die ausführliche und beeindruckende Konstruktion, Entwicklung und Gestaltung sowie insbesondere die gebauten Prototypen und die präsentationsreife Umsetzung. Bundesminister Christoph Wiederkehr war bei der Preisverleihung anwesend und übergab der Gruppe die Auszeichnung persönlich, ebenso zeigte sich Sektionschefin Doris Wagner begeistert. Ebenso war Direktorin Silke Bergmoser in Linz anwesend. Die Prämierung unterstreicht den hohen Praxisbezug des Projekts und zeigt, wie konsequente Durcharbeitung von der Idee bis zum fertigen Produkt im HTL-Kontext gelingen kann.



Erfolg bei „Innovation at School“ in Kärnten

Am 1. Juni 2026 fand in Kärnten die Wertwettbewerbspreisverleihung „Innovation at School“ der volkswirtschaftlichen Gesellschaft statt, bei der alle 67 eingereichten Diplomarbeiten der 5 HTLs des Bundeslandes verglichen und bewertet werden. Auch hier erhielt Trinity Chair einen Sonderpreis und stand zudem im Finale. Die Jury hob insbesondere den praktischen Realisierungsgrad, die Nutzerorientierung (Online-Umfrage, Zielgruppenanalyse) und die Kombination aus ergonomischer Funktionalität und klarem Design hervor. Im Rahmen der Präsentationen überzeugte das Team mit belastbaren Prototypen und einer stringenten Projektdokumentation, was den Transfer in Ausbildung und Praxis sichtbar machte. Damit unterstreicht Trinity Chair seine Wettbewerbsfähigkeit auch im wirtschaftsnahen Umfeld und setzt ein Zeichen für qualitätsvolle HTL-Projektarbeit in Kärnten.

Mag. Silke Bergmoser, Direktorin



EUREGIO
HTBLVA
FERLACH



Online Shop

 www.htl-ferlach.at



PULLNIG



PROMOTION

www.pullnigpromotion.at

9020 Klagenfurt, Liberogasse 7

Pensionierung

Der Sport schreibt die schönsten Geschichten

Für Mag. Richard Onitsch beginnt mit Ende des Schuljahres 2025/26 das Leben nach der Schule.



Ein sonniger Tag bricht an im Schigebiet von Saalbach. Im Sonnenlicht glänzen die tief verschneiten Hänge. Voller Erwartung sitzen die jungen Schisportler beim Frühstück und freuen sich auf das Hinuntergleiten auf den glatten Pisten, auf denen auch schon Weltmeister dem Ziel entgegengestürzt sind.

Mitten unter den Wintersportlern, einer Klasse der HTL Ferlach, befindet sich Richard Onitsch, im Kollegenkreis als Rico bekannt, und erteilt die Instruktionen für den Tag. Die Gruppeneinteilung ist rasch gesehen und hinaus geht es in die Natur. Wenn sich der Lehrer dann das Snowboard an die Beine schnallt, sich zum Lift begibt, mit seiner Gruppe bergwärts fährt und schließlich formvollendete Kurven in den frischen Pulverschnee zeichnet, ist die Motivation der Jugendlichen am Höhepunkt und sie versuchen es ihrem Mentor gleichzutun. Auch wenn dies nicht sofort gelingt, so lernen sie doch den Kern des Sportunterrichts: Nur durch beständiges Üben und Trainieren kann man zu Meisterehren gelangen. An einem Wintertag wie diesem schreibt das Leben jene Geschichten, die den Schülern in Erinnerung bleiben und welche sie Jahrzehnte später wieder erzählen, wenn sie sich zum Klassentreffen einfinden.

Richard Onitsch war aber nicht nur ein Meister im Schnee, sei es auf zwei Brettern oder einem Board, er fand auch Sportarten, die man im

Sommer ausüben konnte. So ist das Wasser sein Element. Mit einem Surfbrett unter den Füßen, einem sich im Wind füllenden Segel, versteht er es wunderbar über die Seen der Welt zu gleiten. Als Landesschulsportreferent für das Windsurfen hat er viele Jugendliche dazu motiviert, diesen schönen Sport auszuüben.

Im Jahre 2005 begann Richard Onitsch seine Arbeit als Lehrer für Sport und Geografie an der HTL Ferlach. Zuvor war er am Bundesgymnasium St. Martin in Villach beschäftigt. In den 20 Jahren seines Wirkens in Ferlach hat er vielen jungen Menschen die Besonderheiten der Länder und der dort wohnenden Menschen nähergebracht. Er hat neben dem Wissen über die Landschaftsformen, die Klimazonen oder die Lebensbedingungen der Menschen eine Grundlage für eine weltoffene Haltung geschaffen. Vor allem hat er in ihnen die Neugierde entfacht, die sie später vielleicht dazu ermutigen wird, sich auf eine eigene Entdeckungsreise zu begeben. Er hat sowohl an der Schulentwicklung mitgewirkt als auch Beiträge für das österreichische Bildungssystem geliefert. Junglehrer begleitete er als Mentor bei ihren ersten Schritten in die Klassenzimmer und er arbeitete mit am Kompetenzkatalog und den Bildungsstandards für Bewegung und Sport.

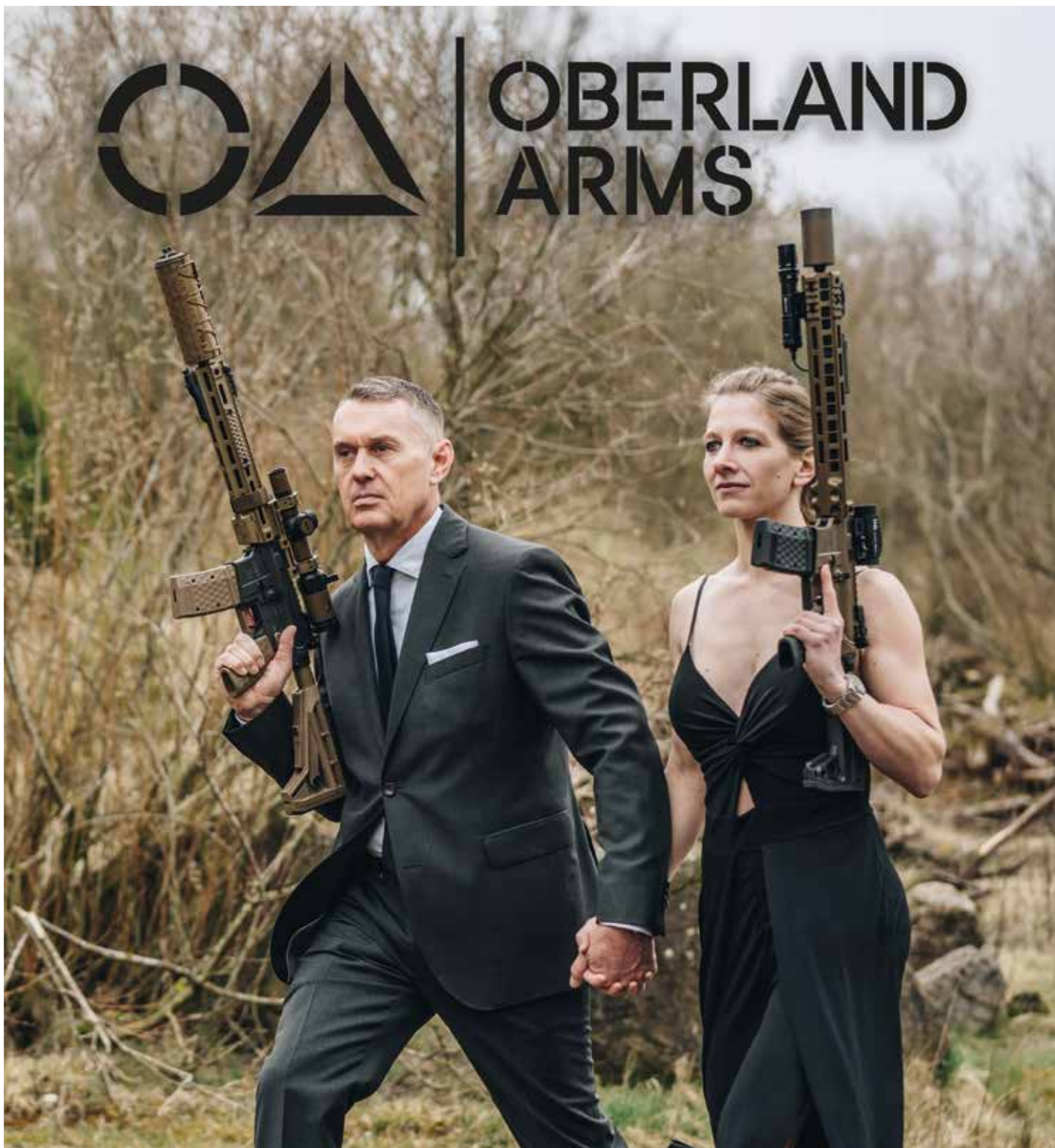
Es beginnt nun eine neue Zeitrechnung für den Sportler und Geografen. Als Sportler möge ihm genug Zeit bleiben, die Welt unter Verwendung diverser Sportgeräte zu entdecken. Als Geograf möge er zahlreiche malerische Landstriche durchwandern und jeden Tag neue Welten kennen lernen. Wer sich in seinem Beruf mit den Ländern und Landschaften unseres Planeten intensiv auseinandergesetzt hat, um dieses Wissen jungen Menschen zu vermitteln, weiß, dass es noch unzählige geheimnisvolle Wege gibt, die man in der Zeit nach der Schule entdecken darf.

Wir wünschen Richard Onitsch einen guten Wind und leuchtende Sonnenstrahlen über schneebedeckten Hängen auf seinem Weg in das Leben nach der Schule.

Felix Poklukar



OBERLAND ARMS



Ihr nächstes Einkaufserlebnis wartet:
BESUCHEN SIE UNSEREN FLAGSHIP-STORE!

► **Bahnhofstr. 12 | Klagenfurt am Wörthersee**

Oberland Arms GmbH AUSTRIA
Bahnhofstr. 12 / Klagenfurt am Wörthersee
Tel. + 43 (0) 463 264 04 officeAT@oberlandarms.com

DI bis FR 10.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 17.00 Uhr
SA 09.00 - 14.00 Uhr keine Mittagspause
SO und MO geschlossen

Absolventinnen und Absolventen 2026

Im Schuljahr 2025/26 haben 29 Kandidatinnen und 34 Kandidaten in allen Abteilungen ihre abschließenden Prüfungen in den verschiedenen Fachrichtungen absolviert. Die ausgezeichneten und die guten Erfolge sind durch Fett- bzw. Kursivdruck hervorgehoben. Der Absolventenverband gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Schuljahres 2025/26 sehr herzlich und wünscht ihnen alles Gute auf dem weiteren Weg,

Fachschule für Büchsenmacher / Kunststoff- und Recyclingtechnik

Klassenvorstand: Mag. Sandro Krassnig, BSc.



Büchsenmacher

Berschin Ulrich
Christöfl Nikolas
Holzer Mathias
Kralicek Benjamin
Kuhar Antonio
Lechner Noah
Losse Tobias
Lueger Florian
Roiss Thomas
Schachinger Stephan
Seifert Holger
Trattner Niklas
Völker Johann
Woerlen Daniel

Kunststoff- und Recyclingtechnik

Kladnik Vita
Pinter Laszlo

Kälte & Klimatechnik
Klaus Six

St. Michaeler Straße 20 9130 Poggersdorf

0660 / 6599441

www.klaus-six.at

Höhere Abteilung für Kunst und Design

Jahrgangsvorständin: Mag. Kerstin Ibounig



Schmuckdesign

Genser Johanna

Keick Oskar

Kotnik Magdalena

Thamer Sophia

Unterberger Angelina

Unterberger Sarah

Graviertechnik inkl. Tattoo Artist

Aschgan Alida

Erian Rhea

Herk Johanna

Kober Lina-Marit

Mehidic Alisa

Nagele Leonie

Schwarz Lea

Weinberger Natalie

Ziegler Laura



9170 Ferlach, Klagenfurter Straße 44

T: 04227 28 600 F: DW -20

M: office@karawanken-apotheke.at

www.karawanken-apotheke.at

Höhere Abteilung für Robotik- und Smart Engineering Höhere Abteilung für Industriedesign

Jahrgangsvorständin: Mag. Michaela Lipusch



Höhere Abteilung für Robotik und Smart Engineering

Halilović Aiša
Hasić Dzemila
Raneg Laura
Rosičky Hanna
Veratschnig Fabian
Virdi Jaiveer



Höhere Abteilung für Industriedesign

Häuserer Elisa
Horvat Neža
Korenjak Dania
Krotmayer Anika
Legat Jacqueline
Moser Alexandra
Orasche Janine
Papoušek Linus
Schneider Lukas
Zeiner Chiara

Höhere Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik

Jahgangsvorstand: Dipl.-Ing. Andreas Mack



Brugger Nicolas
Eggl Michael
Feichter Christian
Fuchs Jonathan
Hetzeneder Lukas
Kovacs Alexander
Nagl Stefan Alexander
Obersteiner Laura
Ranegger Katharina
Rohrmoser Matthias
Sange Gero
Schantl Johann
Tisal Marcel
Urbanz Patrick
Vogel Sofie
Weinberger Quentin

NITSCH

ING. EUR-ING. DI.(BA) Alexander NITSCH

Ingenieurbüro für Maschinenbau & Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

Unsere Spezialgebiete:

- **Arbeitssicherheit**
(Sicherheitsfachkräfte)
- **Brandschutz**
(Brandschutzbeauftragte)
- **Maschinensicherheit**
(zert. CE-Produktkoordinatoren)
- **Risikomanagement**
(Risikomanager)
- **Strahlenschutz**
(Strahlenschutzbeauftragte)
- **Technische Überprüfungen**
(Prüfingenieure)

Sie erreichen uns:

Tel. Büro: +43 (0) 676 / 790 25 73
Post: Richard Wagner Str. 9/3
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Mail: office@arbeitssicherheit.at

www.arbeitssicherheit.at

Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei



Absolvent der HTBL- Ferlach 1996

Drei Generationen

Großvater, Vater und Sohn sind Absolventen der HTL Ferlach.



Der späte Nachmittag des 16. Juni 2026 wird sicher für immer im Gedächtnis der Familie Schneider aus der Major-Trojer-Straße in Ferlach verankert bleiben. An diesem Tag erhielt Lukas Schneider sein Reife- und Diplomprüfungszeugnis als Lohn für den Abschluss seiner Ausbildung in der Höheren Abteilung für Industriedesign. Eine große Gratulantschar ließ sich dieses Ereignis nicht entgehen, um nach der Feierstunde auf den großen Tag von Lukas anzustoßen. Der Absolventenverband gratuliert ebenfalls sehr herzlich. An diesem Tag teilte Lukas seine Freude mit neun weiteren jungen Damen und Herren, die eben-

falls ihren Abschluss zelebrierten. Wir drehen nun das Rad der Zeit 26 Jahre zurück. Damals im Juni 2000 erhielt Franz Schneider, der Vater von Lukas, das Zeugnis für die Absolvierung der Höheren Abteilung für Fertigungstechnik. Ich sehe vor mir das Bild des Schülers Franz, wie er, in der ersten Reihe sitzend, mit seinen Sitznachbarn über verschiedene Dinge diskutierte, manchmal waren auch mathematische Fragen darunter. Zur Erklärung: Ich war der Mathematiklehrer und gleichzeitig auch der Klassenvorstand. Heute ist Franz Schneider Ingenieur und hat mit seiner Ausbildung die Basis für seinen Beruf erhalten.

Wenn wir auf der Zeitskala noch weitere 25 Jahre in das Jahr 1975 zurückreisen, dann sehen wir dort das Zeugnis des Absolventen Franz Schneider, des Großvaters von Lukas. Er besuchte die Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau, so hieß die Abteilung vor der Fertigungstechnik. Auch Franz Schneider zeigt durch seinen Ingenieurstitel, dass er in der Technik seine berufliche Heimat gefunden hat.

Für ein Bild vor einer Plastik, die der Kärntner Künstler Valentin Oman im Jahre 1965 geschaffen hat, vereinigen sich die drei Generationen der Familie Schneider. Sie alle haben am gleichen Ort viele Stunden ihrer besten Jahre verbracht, viel gelernt und vor allem viele Freunde gefunden, die sie durch das Leben begleiten. Der Absolventenverband wünscht den drei Absolventen Lukas, Franz und Franz Schneider alle Gute für die nächsten Freudenmomente im Leben.

Felix Poklukar

A-9170 Ferlach - Hauptplatz 7 - Tel. 04227 / 2297 - E-Mail: peterlinbrot@aon.at



Bäckerei - Café H. PETERLIN

IHR Bäcker im Rosental !





HIGH PRESSURE INSTRUMENTATION

www.hpi-gmbh.com

Leaders in Ballistic Measuring Equipment

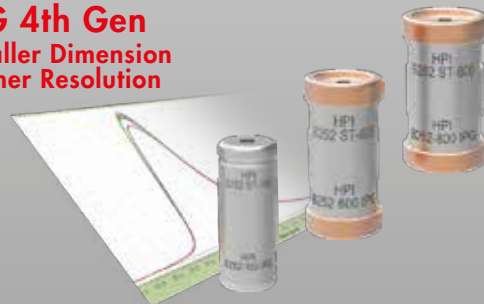
GP – Series
Highest Quality
Fair Price



GP6
High Pressure Transducer
Approved for **NATO** and **CIP**

Piezoelectric High Pressure Transducers

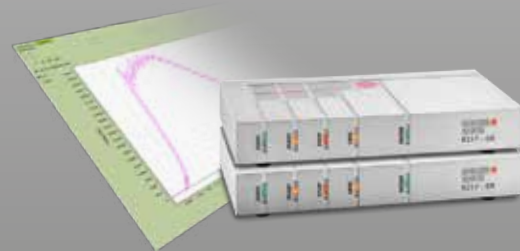
IPG 4th Gen
Smaller Dimension
Higher Resolution



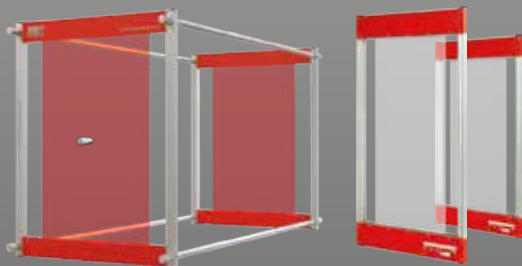
B252 Intern Pressure Gage



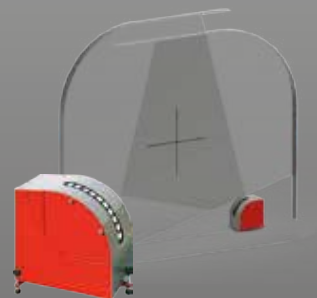
B285 MK2 Laser Gage



B217-DR Data Recorder



B472 Precision Light Screen, B462 Measuring Frame



B590 Optical Target System



B481 Doppler Radar System



EPVAT Universal Receiver Unit
Fulfil all **relevant** Specifications

B292 EPVAT Receiver Unit

Geburtstage

Der Absolventenverband gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen, die im Frühjahr Geburtstag haben, und wünscht ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.

OSR FOL Walter Just	88. Geburtstag
FOL Rudolf Kulnik	87. Geburtstag
OSR Wolf-Dieter Kraetschmer, WL i.R.	86. Geburtstag
OSR FOL Dieter Bäck	85. Geburtstag
StR. Ing. Helmut Firle	82. Geburtstag
Mag. Josef Wolte	80. Geburtstag
Mag. Dr. Irmgard Rannacher	77. Geburtstag
OStR Mag. Anton Schweiger	77. Geburtstag
Dr. Axel Zafoschnig, Direktor und LSI i. R.	70. Geburtstag
Ing. Johann Kager	67. Geburtstag
Dipl.-Päd. Marian Kelih	67. Geburtstag
OStR. Mag. Günther Wieser	67. Geburtstag
Mag. Ina Boschitz	62. Geburtstag

Vorbereitung ist die halbe Arbeit

Dieter Bäck feiert seinen 85. Geburtstag

Dieter Bäck ist Absolvent des besonderen Jahrgangs 1959. Er besuchte die Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Bei den regelmäßigen Klassentreffen dieses Jahrgangs, welche von Gerhard Kümmerer organisiert werden, überrascht er die beim Abendbankett festlich gekleideten Teilnehmer mit seinem poetischen Talent und gibt ein Gedicht zum Besten, das den Gästen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Als Lehrer in der Werkstätte für Metallbearbeitung legte er auch großen Wert auf die Arbeitsvorbereitung. Seinerzeit machte man den Prozess auf einer großen Platte sichtbar, indem man die einzelnen Schritte für alle sichtbar auf kleinen Tafeln anbrachte.

Er weiß viele Geschichten aus der Vergangenheit und erzählt diese auch gerne bei den diversen Treffen mit den Kollegen. Wir wünschen dem Jubilar viel Gesundheit und viele humorvolle Stunden in gemütlicher Runde.

Ein politischer Mensch

Josef (Theo) Wolte feiert seinen 80. Geburtstag.

Josef Wolte ist auch nach seinem Ruhestandsantritt ein sehr aktiver Mensch. Politisch sehr interessiert nimmt er regen Anteil an den laufenden Entwicklungen in der politischen Landschaft in Bund, Land und Gemeinde. Wer ihn kennenlernen durfte, kann sich vorstellen, dass er wortgewaltigen Diskussionen nicht abgeneigt ist. Während seiner aktiven Zeit konnten wir uns ebenso wie seine Schüler davon überzeugen. Sein Streben im Unterricht war es immer, den Schülern ein Verständnis der geografischen Eigenheiten der Kontinente beizubringen und vor allem versuchte er ihnen ein politisches Denken näherzubringen.

Sofern es ihm seine vielen Tätigkeiten erlauben, unter anderem ist er Mitglied des Ferlacher Kirchenchores Martinus und regelmäßiger Besucher Ferlacher Veranstaltungen, sorgt er sich um sein Haus und betrachtet das Wachsen der Pflanzen in seinem Garten.

Lieber Josef, lieber Theo, der Absolventenverband wünscht dir alles Gute zu deinem Geburtstag, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Ein Fels in der Brandung des Bildungssystems

Axel Zafoschnig feiert seinen 70. Geburtstag

Axel Zafoschnig hat in seinem Berufsleben das Bildungssystem in vielen Rollen kennengelernt. Begonnen hat er in den 80er Jahren als Lehrer für Englisch und Sport an der HTL Ferlach. Sein intensives Engagement in diversen Bereichen blieb nicht verborgen, unter anderem hat er erfolgreich europäische Leonardoprojekt erfolgreich beantragt. Und so erfolgt bald der Ruf nach Wolfsberg, wo er die Direktion übernahm. Gleich darauf war er Landesschulinspektor und schließlich Abteilungsleiter in der Bildungsdirektion.

Er hat Generationen von Schülerinnen und Schülern beeindruckt, einerseits durch die vorzügliche englische Sprache, andererseits durch seine sehr sportlichen Forderungen, die er an seine Auszubildenden stellte.

Der Absolventenverband wünscht dem passionierten Lehrer und Sportler alles Gute zu seinem runden Geburtstag, vor allem viel Gesundheit Gottes Segen mögen ihn auf seinen Touren begleiten.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

Absolventenverband der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ferlach,

E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at

Präsident:

OStR. Mag. Dr. Felix Poklukar

E-mail: felix.poklukar@htl-ferlach.at

Tel.: +43 699 11231323

Anzeigen:

Isabella Gräflinger

E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at,

+43 664 9140429

Alle:

A-9170 Ferlach, Schulhausgasse10,

Fax: 04227/2331-3880

Bankverbindung: Kärntner Sparkasse:

Konto Nr.: 1701-001834

BLZ: 20706

BIC:

KSPKAT2K

IBAN:

AT252070601701001834

Die Zeitschrift „Absolventen Info“ dient der ständigen Verbindung mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Die mit Namen oder Initialien versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Absolventenverbandes dar.

Mitgliedsbeitrag: 15 Euro

Wir bitten um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das oben angegebene Konto.

Auf dem Etikett scheint ein **J** auf, wenn der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bereits bezahlt wurde, ansonsten wird ein **N** angegeben.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen für die Unterstützung des Absolventenverbandes.

Verstorben



Helmut Friedl, Absolvent des Jahrgangs 1969 der Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau ist am **3. Mai 2026** in München verstorben. Das Urnenbegräbnis hat im Familienkreis am Friedhof Annabichl stattgefunden.

Der Absolventenverband drückt hiermit der Familie sein tiefes Mitgefühl aus. Helmut Friedl war eingebunden in einen Jahrgang, der sich schon wiederholt in Ferlach getroffen hat. Dieser Jahrgang zeichnet sich durch eine lebendige Klassengemeinschaft aus, in der jeder seine Heimat finden kann.

Klassentreffen

Im Frühsommer dieses Jahres, in einer Zeit, in der die zukünftigen Absolventen auf ihre abschließenden Prüfungen hinfiebern, trafen sich die Büchsenmacher 2015, die Waffentechniker 2016, die Industriedesigner 2006, die Waffentechniker 1986 und die Waffentechniker 2006. Wir berichten in dieser Ausgabe über die Treffen des Industriedesignjahrganges 2006 und der Waffentechniker 1986. In der kommenden Ausgabe erzählen wir die Geschichten der anderen Zusammenkünfte.

Klassentreffen – Industriedesign 2006

Die Absolventen der Abteilung Industriedesign des Jahrgangs 2006 treffen sich am Samstag, 6. Juni 2026 um 10 Uhr vor der Schule.



20 Jahre sind eine wirklich lange Zeit! Wir sind mittlerweile doppelt so alt, als zu dem Zeitpunkt wo unsere gemeinsame Zeit geendet hat. Wir sind gereift- durch Lebenserfahrung, Enttäuschungen, wahr gewordenen Träumen, und letzten Endes durch Verantwortungen und Pflichten. Und trotz all dieser Veränderungen haben wir uns wieder-erkannt, als wir uns am 6. Juni in Ferlach, am Eingang unserer Schule, zu unserem 20. Maturatreffen wiedergetroffen haben. Nicht nur visuell wiedererkannt - klar haben einige (viel) mehr graue Haare bekommen, die eine oder andere Falte ist auch dazugekommen. Neben dem Äußerlichem haben wir aber vor allem die Freunde wiedererkannt, mit denen wir so viele Jahre verbracht haben.

Als erst dritter Jahrgang des neu geschaffenen Zweigs Industriedesign haben wir im Sommer 2006 maturiert. Alles, was sich seitdem an der Schule weiterentwickelt und verändert hat, hat uns Hr. Felix Poklukar im Zuge einer Schulführung gezeigt. Es war spannend durch die vertrauten Räumlichkeiten, vor allem „die Sodia“ (heute Designcenter), zu schlendern und bei dem Geruch der Kühlflüssigkeit, war die eine oder der andere sichtlich 20 Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt.

Auch wenn nur vereinzelt Schulkolleg:innen im Bereich Design geblieben sind, haben einige artverwandte Berufe (beispielsweise Architektur, Konstruktion, Konzeption von Ausstellungen, oder Photographie) ergriffen und sich darin weiterentwickelt. Andere haben die Richtung vollständig gewechselt. Nach vielen Gesprächen beim Gasthof Plasch waren wir uns aber alle recht einig: wir profitierten von etwas Grundlegendem, dass wir in diesen 5 Schuljahren gelernt hatten – Durchhaltevermögen, Biss, Flexibilität und vor allem Humor. Auch an diesem Nachmittag wurde viel gelacht, spätestens als schließlich unser Designlehrer Jan Puinbroek dazugestoßen ist, der uns so manche Situation aus der Vergangenheit aus der Sicht der Lehrerschaft nacherzählt hat.

Es war für uns ein sehr besonderer Tag – wir haben uns verabschiedet mit der Idee auch ein 25jähriges Jubiläum zu feiern!

Christoph Mayr



Nach vierzig Jahren ...

trifft sich der Jahrgang 1986 der Abteilung für Waffentechnik wieder an der HTL Ferlach.



Dieser Jahrgang hat sich den 19. Juni 2026 bewusst ausgesucht und konnte durch nichts umgestimmt werden, einen Termin zu wählen, an dem ich auch anwesend hätte sein können. Aus Erzählungen und zahlreichen E-Mails kann ich aber den Schluss ziehen, dass das Zusammenkommen nach vier Jahrzehnten ein unvergessliches Erlebnis war. Ein denkwürdiges Zeichen der Freundschaften, die in den fünf Jahren, in denen die werdenden Techniker die Schulbank gedrückt haben, entstanden sind.

Die HTL Ferlach ist nach vierzig Jahren kaum wiederzuerkennen. Und dennoch fühlten sie sich gleich heimisch in den Werkstätten, wo sie in eine vertraute Arbeitsumgebung zurückkehrten. Begleitet von Martin Gessinger und Randolph Hilberer staunten sie über die neuen Entwicklungen, die die HTL Ferlach zu einem besonderen Ort des Lernens gemacht haben. Ein Fixpunkt bei Führungen durch das Haus ist das neu errichtete Waffen- und Sicherheitszentrum, in dem die Waffentechnik mit den Händen greifbar wird. Heute sind Versuchsanordnungen und Experimente möglich, von denen man vor vierzig Jahren nicht einmal träumen konnte. Mithilfe neuer Messtechniken wie der High-Speed-Kamera oder den Vorrichtungen für Untersuchungen des Schussvorganges können Abläufe sichtbar gemacht werden, die das Verständnis für Waffentechnik und Ballistik ungemein fördern.

Doch auch die Absolventen des Jahrgangs 1986 haben während ihrer Ausbildung das Werkzeug erhalten, mit dem sie eine erfolgreiche Berufslaufbahn starten konnten. Und die Klasse erinnerte sich an ihre Lehrer und hat alle eingeladen, die sie damals unterrichtet haben. Gekommen

sind Rainer Adamik, Robert Kutschej und Martin Sorko. Gerald Schlätte wäre gerne gekommen, weilte jedoch zu dieser Zeit in Norwegen. Alle staunten als Martin Sorko Bilder von damals hervorzauberte, welche im Netz gespeichert sind. Als Besonderheit hatte er noch zwei Mathematikschularbeiten aus den Achtzigerjahren dabei, die damals von den Schülern gelöst wurden. So war für reichlich Diskussionsstoff gesorgt und der Abend beim Gasthof Plasch verging wie im Fluge.

Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren, allen voran Wolfgang Gutjahr und allen die gekommen sind. Der Absolventenverband wünscht dem Jahrgang 1986 der Waffentechnik alles Gute für die kommenden Jahre, vor allem viel Gesundheit.



Lust auf Veränderung ? Mach die Passion zum Beruf.

Starte deine Zukunft – mit uns!

Wir sind besonders und verlangen nach besonderen Teammitgliedern. Du willst nicht einfach irgendeinen Job, sondern Freude und echte Verantwortung, technisches Know-how und ein Team, das zusammenhält?

Dann komm zu Waffen-Landmesser –
dem Spezialisten für Jagd- und Sportwaffen



OLIVER KRATOCHWIL
WAFFEN-LANDMESSER

Jagd Waffen · Sportwaffen · Optik · Mode · Bogensport



Bewirb dich per Mail: info@waffenland.de
oder per Whats App/Telefon: 07231 23105

TECHNICAL INNOVATION PHYSICAL SOLUTIONS

T.I.P.S. ist ein weltweit agierendes High-Tech Unternehmen und führender Spezialanbieter im Bereich Testhardware für den Mikrochip-Test.

Das Unternehmen ist spezialisiert in der Entwicklung und Herstellung von Probe Cards, Test Boards sowie von zugehörigen mechanischen Komponenten.

Bewirb dich jetzt!



T.I.P.S. Messtechnik GmbH
Europastraße 5, 9524 Villach, Austria



Die PreZero Polymers Austria GmbH ist ein Unternehmen in Haimburg bei Völkermarkt, das sich auf die Wiederverwertung und das Recycling von Kunststoffen spezialisiert hat. Es ist Teil der Schwarz Gruppe, einem der größten Einzelhandelskonzerne in Europa, zu dem auch Unternehmen wie Lidl und Kaufland gehören. PreZero Polymers spielt eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung eines wichtigen Unternehmensziels der Schwarz Gruppe, nämlich die Umweltbelastung durch Verpackungen bestmöglich zu reduzieren und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern.

Die angelieferten Ballen aus der Leichtverpackungssammlung („Gelber Sack“: Polypropylen, Polyethylen, Polystyrol) werden im ersten Prozessschritt geschreddert und im Anschluss in einer Waschanlage gereinigt, um Kontaminationen (Papier, Fremdpolymere, Metalle) zu entfernen. Im nächsten Schritt werden die getrockneten „Flakes“ in der Extrusion zu Kunststoffgranulat pelletiert und danach zur Homogenisierung von Qualitätsschwankungen in Silos gemischt. Nach der Endkontrolle kann das Material an unsere Kund:innen ausgeliefert werden, die es zu unterschiedlichen Produkten weiter verarbeiten.



PreZero Polymers legt großen Wert darauf, die Qualität der recycelten Materialien zu verbessern sowie sicherzustellen, dass diese den erforderlichen Standards entsprechen und die Verwendung von Rezyklaten in neuen Anwendungsbereichen zu ermöglichen. Dies wird erreicht, indem enge Partnerschaften mit verschiedenen kundenspezifischen Lösungen entwickelt und der Einsatz neuer Technologien im Bereich des Kunststoff-Recyclings gefördert werden.

Am Standort in Haimburg, einer von neun Standorten der PreZero Polymers in Europa, stehen aktuell vier Schredder, fünf Waschanlagen und sechs Extruder zu Verfügung. Zudem wird der Standort gerade durch eine neue Produktionshalle erweitert. Mit diesen Anlagen kann auf einer Fläche von 75.000 m² jährlich bis zu 55.000 Tonnen Kunststoffabfällen ein neues Leben geschenkt werden. Unser Kunststoffgranulat findet in einer Vielzahl von Produkten, wie in der Automobil- und Bauindustrie, Wohn- und Büromöbeln oder in Haushaltsartikeln Verwendung. In den letzten Jahren konnten zudem Materialien für Kinderspielzeug und Anwendungen in der Kosmetikindustrie realisiert werden.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

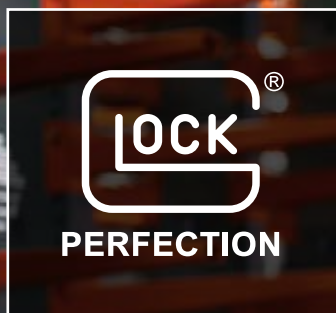
Dann melde dich bei: Christiane Müller,
Leiterin HR

E-Mail: christiane.mueller@prezero.com

Mehr Informationen unter:

www.prezero.com





PEOPLE FIRST. PERFECTION ALWAYS.

Als weltweit führender Pistolenhersteller steht GLOCK seit mehr als 40 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Perfektion. Auf unseren Standorten in Ferlach und Deutsch-Wagram beschäftigen wir über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen:

- ✓ KUNSTSTOFF- ODER METALLVERARBEITUNG
- ✓ MONTAGE
- ✓ IT UND DIGITALISIERUNG
- ✓ AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
- ✓ WERKZEUGTECHNIK
- ✓ KONSTRUKTION
- ✓ VERTRIEB, MARKETING UND HR



**STARTEN AUCH SIE
IHRE GLOCK KARRIERE!**

Besuchen Sie uns direkt auf **jobs.glock.at**.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.





Leica Geovid R

DIE JAGDFERNGLÄSER FÜR DEN TÄGLICHEN EINSATZ IM REVIER

Für Jäger, die Wert auf beste optische Leistung und Entfernungsmessung ohne Kompromisse legen.
Erhältlich als 8 und 10 x 42, 8 und 15 x 56.

Erfahren Sie mehr – jetzt bei Ihrem Leica Fachhändler oder auf www.leica-sportoptik.com



JL JACQUES LEMANS



Ceramic Collection

Eleganz trifft auf materielle Präzision.

JACQUES-LEMANS.COM

